



DMG

Deutsche Meteorologische Gesellschaft

www.dmg-ev.de Heft 04 2013 ISSN 0177-8501

Mitteilungen DMG 04 / 2013

Wellenflieger

Im Herbst, wenn die Thermik schwächer wird, nutzen Segelflieger verstärkt die Aufwindgebiete in Leewellen aus. Das Bild zeigt eine Welle in einer fast geschlossenen Wolkendecke im Bereich des Ith, einem nur 400 m hohen Mittelgebirgszug in Niedersachsen. An diesem Tag erreichte der Pilot eine Höhe von etwa 2500m im Wellenaufwind. © Andreas Gidde



Super-Taifun HAIYAN

Dieter Etling

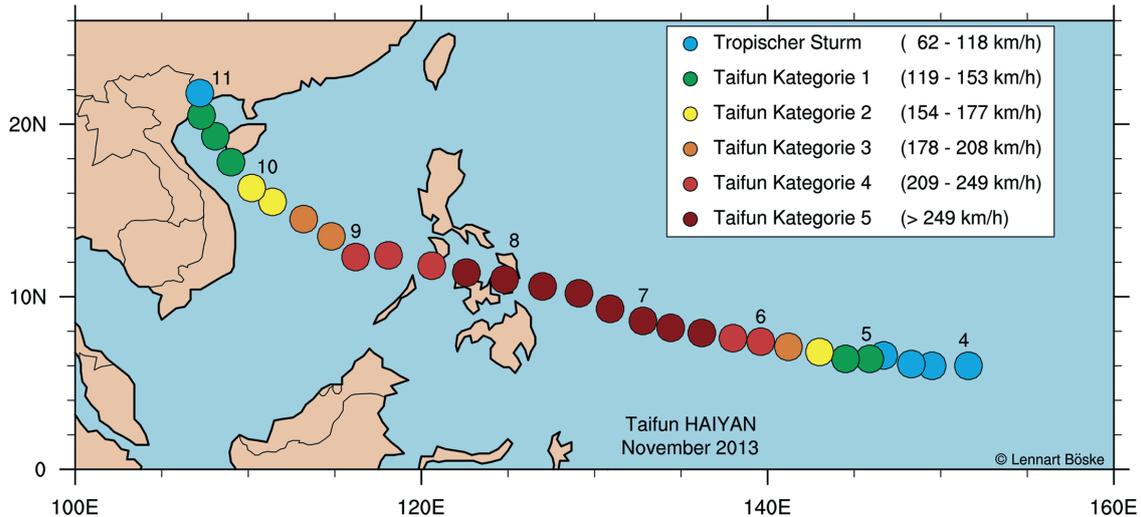


Abb.1: Zugbahn des Super-Taifuns HAIYAN vom 4.11.13 00UTC bis zum 11.11.13 00UTC. Die Kreise stellen die Positionen von HAIYAN im Zeitabstand von 6 Stunden dar. Die Farbgebung gibt die jeweilige Windstärke entsprechend der Saffir-Simpson-Skala (oben im Bild) an. Der Kreisdurchmesser beträgt 200 km und entspricht etwa dem Kerngebiet des Taifuns (siehe Abb. 2).

Im Zeitraum 7.-9. November 2013 überquerte der Super-Taifun HAIYAN das Gebiet der Philippinen und richtete dort gewaltige Schäden an. Dazu trugen nicht nur die hohen Windgeschwindigkeiten von über 250 km/h bei, sondern auch die bis zu 5 m hohen Flutwellen und der starke Niederschlag, der bis zu 200 mm pro 24 Stunden betrug.

Der Super-Taifun HAIYAN zählt zum meteorologischen Phänomen der tropischen Wirbelstürme, zu denen auch die Hurrikane im westlichen Atlantik gehören. Er entstand am 3.11. zunächst als sogenannte tropische Depression im Gebiet des nordwestlichen Pazifik, in dem Wassertemperaturen von 30°C herrschten. Dies liegt deutlich über der kritischen Temperatur von 26,5 °C, die als eine der Bedingungen für die Entstehung tropischer Zyklonen gilt. Auf seiner Zugbahn nach Westen durchlief HAIYAN verschiedene Entwicklungsstufen (siehe Abb.1) und überquerte die Philippinen (dort wurde er unter dem Namen YOLANDA geführt) als Taifun der Kategorien 4 und 5 entsprechend der sonst zur Einstufung von Hurrikanen verwendeten Saffir-Simpson-Skala. Bei den dabei auftretenden Windgeschwindigkeiten von über 209 km/h wird ein Taifun als Super-Taifun bezeichnet. HAIYAN war einer der stärksten tropischen Wirbelstürme, die über Land gezogen sind, vergleichbar etwa mit dem Hurrikan KATRINA, der im Jahr 2004 in New Orleans schwere Schäden anrichtete.

Die Einstufung von tropischen Wirbelstürmen anhand von Windmessungen ist mit konventionellen Messgeräten nur über Land möglich. Über See, wo sich solche Stürme die meiste Zeit befinden, kommen nur Satelliten-gestützte Fernerkundungsmethoden in Frage. Als Beispiel ist in Abb. 2 das aus Daten des Radar-Scatterometers des indischen Satelliten OceanSAT-2 abgeleitete bodennahe Windfeld von HAIYAN am 7.11. dargestellt, als er bereits in die Kategorie des Super-Taifuns eingestuft war. Man erkennt, dass die sehr hohen Windgeschwindigkeiten nur im Kernbereich des Taifuns auftreten, der einen Durchmesser von etwa 250 km umfasst.

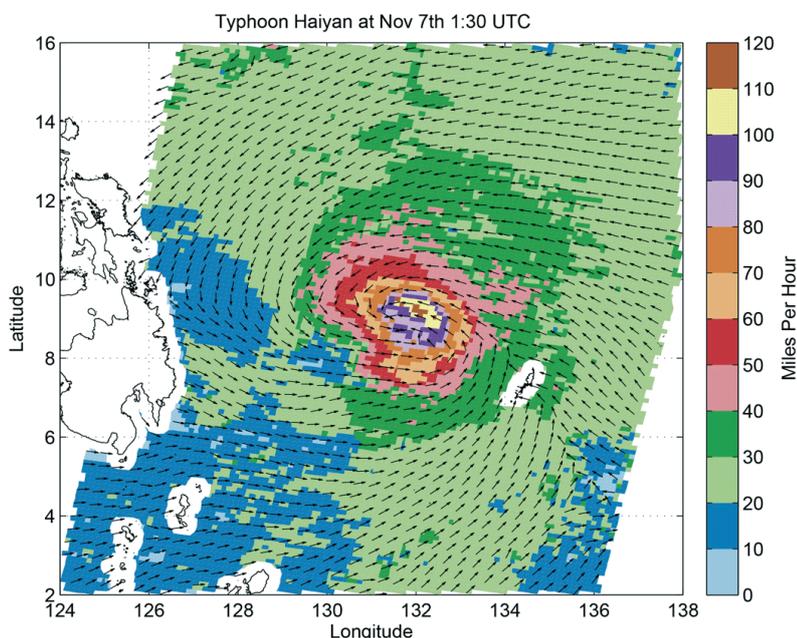


Abb. 2: Bodennahe Windgeschwindigkeiten im Super-Taifun HAIYAN am 07.11.2013 abgeleitet aus Daten des Radar-Scatterometers an Bord des indischen Satelliten OceanSAT-2. Quelle: ISRO/NASA/JPL-Caltech.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Monat September ist wegen der Semesterferien traditionsgemäß vollgepackt mit wissenschaftlichen Tragungen aller Art. Dieses Jahr hat sich die DMG gleich an drei nationalen Tagungen beteiligt. Der September begann mit der DACH-Meteorologentagung in Innsbruck, gefolgt vom Jubiläumskolloquium 200 Jahre Klimastation Jena. Mit dem alljährlich stattfindenden Extremwetterkongress in Hamburg ging der Monat tagungsmäßig zu Ende. Für alle diejenigen, die an dem einen oder anderen Ereignis nicht teilnehmen konnten, berichten wir in der Rubrik TAGUNGEN über diese Veranstaltungen.

Im September wurden auch die diesjährigen Nobelpreise verliehen. Erwartungsgemäß war kein Preisträger aus den Atmosphärenwissenschaften dabei (zur Erinnerung: als bisher einzige Atmosphärenwissenschaftler erhielten Paul Crutzen, Mario Molina und Frank Rowland im Jahr 1995 den Nobelpreis in Chemie für ihre Arbeiten zu Bildung und Abbau von atmosphärischem Ozon). Es hat sich jedoch der Friedensnobelpreisträger aus dem Jahr 2007, der Weltklimarat (IPCC), wieder zu Wort gemeldet und seinen fünften Sachstandsbericht zum Klimawandel vorgelegt. Das über 2000 Seiten umfassende Dokument löste wie üblich eine rege Diskussion in den Medien aus, der wir uns wegen der vierteljährlichen Erscheinungsweise der DMG-Mitteilungen nicht anschließen konnten. Stattdessen wird der IPCC-Bericht unter der Rubrik FOCUS kurz vorgestellt und es den Leserinnen und Lesern anhand der angegebenen Quellen ermöglicht, sich selbst ein Bild über die Inhalte des Berichts zu machen.

Schließlich geht im Dezember die dreijährige Amtsperiode des aktuellen DMG-Vorstands zu Ende. Der jetzige Vorsitzende, Prof. Mayer aus Freiburg, wendet sich aus diesem Anlass hier noch einmal an die DMG-Mitglieder.

Ich wünsche angenehme Lektüre
Ihr

Dieter Etling

Inhalt

focus

Brief des Vorsitzenden	2
fünfter IPCC-Sachstandsbericht	3
	4

wir

Meteorologische Zeitschrift Open Access	7
Meteorologischer Kalender 2015	8
FA Hydrometeorologie	9
Wolfgang-von-Bezold-Sammlung	10
wissenschaftliche Preise der DMG	12
Protokoll Mitgliederverammlung 2014	14
Geburtstage	24

medial

Rezensionen	25
Publikationshinweise	26

tagungen

Tagungsberichte	29
Tagungskalender	36

news

37

impresum

41

korporative mitglieder

42

anerkannte beratende meteorologen

43

anerkannte wettervorhersage

44

Brief unseres Vorsitzenden

Liebe Mitglieder der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft,

am 31. Dezember 2013 endet die Amtszeit des derzeitigen Geschäftsführenden Vorstands (GV) der DMG. Damit wäre jetzt eigentlich eine Art von Rechenschaftsbericht über die letzten drei Jahre fällig. Den möchte ich Ihnen aber ersparen, was mir leicht fällt, weil Sie in den DMG-Mitteilungen immer sehr prägnant über die DMG im Allgemeinen sowie über DMG-relevante Aktivitäten im Speziellen informiert werden. Deshalb kann ich mich hier kurz fassen.

Die DMG bleibt wie bisher eine attraktive wissenschaftliche Gesellschaft. Das spiegelt sich auch in der ansteigenden Mitgliederzahl wider. Derzeit liegt sie bei ca. 1870. Die finanzielle Situation der DMG hat sich weiter so konsolidiert, dass das Jahr 2013 erneut mit einem kleinen Gewinn abschließen wird. Das ist auch ein Verdienst des DMG-Kassenwarts, Herrn Dr. Hein Dieter Behr, der nach 16 Jahren ununterbrochener ehrenamtlicher Tätigkeit das Management der DMG-Financen zum Jahreswechsel in die Hände seines Nachfolgers, Herrn Falk Böttcher, legen wird. Dieser Übergang wird nicht schroff sein, weil sich Herr Böttcher der Unterstützung durch Herrn Behr sicher sein kann. Herr Behr könnte gewiss ein interessantes Buch über seine langjährigen Erfahrungen als DMG-Kassenwart schreiben. Dabei würde deutlich werden, wie mühselig seine Arbeiten oft waren. Ich möchte an dieser Stelle Herrn Behr ganz herzlich für sein langfristiges Ehrenamt in der DMG danken. Ebenso danke ich vielmals den anderen Mitgliedern des DMG-GV und den Mitarbeiterinnen im DMG-Sekretariat, die mich in den letzten drei Jahren begleitet, vielfältig unterstützt und ertragen haben.

Die DMG weist eine Matrixstruktur aus regionalen Zweigvereinen und überregionalen Fachausschüssen auf. Die darin enthaltenen Zellen erweisen sich als effektiv. Über ihre Aktivitäten werden Sie regelmäßig in den DMG-Mitteilungen unterrichtet. Darüber hinaus können Sie in diesem „Vereinsorgan“ verfolgen, wie die DMG auf unterschiedliche Weise agiert, um ihrem Satzungszweck gerecht zu werden. Ohne hier detaillierte Angaben zu machen, möchte ich nur darauf hinweisen, dass die DMG als wissenschaftliche Gesellschaft sehr aktiv durch viele ihrer Mitglieder unterstützt wird. Auch dafür möchte ich vielmals danken.

Eine wissenschaftliche Attraktion in diesem Jahr, an der die DMG mitgewirkt hat, war die DACH-Meteorologentagung, die vom 2. bis zum 6. September 2013 im Kongresshaus Innsbruck stattfand. Die Federführung lag bei Herrn Univ.-Prof. Dr. Michael Kuhn vom Insti-

tut für Meteorologie und Geophysik der Universität Innsbruck, der zugleich der 2. Vorsitzende der Österreichischen Gesellschaft für Meteorologie ist. Ihm möchte ich sehr herzlich für die viele Arbeit danken, die er mit der Planung und Durchführung der DACH 2013 auf sich genommen hat. Trotz eines sehr attraktiven Tagungsortes - das hervorragende Wetter passte dazu - und eines anspruchsvollen Programms, das aber genügend Zeit für soziale Kontakte bot, reduzierte sich die Anzahl der Teilnehmer auf ca. die Hälfte der Teilnehmer an früheren DACH-Tagungen. Für mich ist das vor dem Hintergrund des ansprechenden Vortrags- und Posterprogramms vollkommen unverstänlich. Es stand inhaltlich überhaupt nicht hinter dem wissenschaftlichen Programm der EMS-Tagung eine Woche später in Reading (UK) zurück. Ich hoffe, dass zur DACH 2016 in Berlin wieder deutlich mehr Teilnehmer kommen. Für die Planung und Durchführung der DACH 2016 hat sich ein Konsortium aus wissenschaftlichen Einrichtungen im Großraum Berlin gebildet, das der DMG-Zweigverein Berlin und Brandenburg steuert.

Die Arbeiten an der Neufassung der DMG-Satzung sind weit vorangeschritten. Sie wird den DMG-Mitgliedern im Jahr 2014 zur Abstimmung gestellt. Gleichzeitig wurden die DMG-Geschäftsordnung und weitere DMG-Ordnungen an die neue DMG-Satzung angepasst bzw. aktualisiert. Die Neufassung der DMG-Satzung war notwendig, weil die bisherige DMG-Satzung aus dem Jahr 1996 an neue gesetzliche Vorgaben angepasst werden musste. Bei dieser Gelegenheit konnten auch strukturelle Änderungen in der Zusammensetzung des DMG-Vorstands diskutiert und umgesetzt werden. Details darüber werden Sie vor der Abstimmung im nächsten Jahr erfahren, wenn die juristische Überprüfung der neuen DMG-Satzung abgeschlossen ist.

Die Struktur und die Aktivitäten der DMG bilden auch in der Zukunft gute Voraussetzungen, dass die DMG weiterhin ihren Satzungszweck erfüllt. Charakteristisch ist dabei, dass nicht nur an Bewährtem festgehalten wird, sondern dass sich Bemühungen erkennen lassen, um die Attraktivität der DMG, auch für jüngere Mitglieder, langfristig zu sichern. Sie bleiben nicht bei der Stärkung der Corporate Identity bzw. des damit zusammenhängenden Netzwerks stehen, sondern versuchen auch, das Gewicht der DMG in verschiedenen Bereichen zu stärken und ihr damit eine gewisse Art von Einflussmöglichkeit zu verleihen.

Ab dem 1. Januar 2014 gibt es für die nächsten drei Jahre einen Geschäftsführenden Vorstand, der mit Ausnahme des stellvertretenden Vorsitzenden aus Persönlichkeiten besteht, die bisher keine Mitglieder des DMG-GV waren. Ich bin mir sicher, dass diese neue „DMG-Exekutive“ die Tradition der wirkungsvollen GV sehr gut fortsetzen wird. Dabei profitiert sie wie bisher von der Unterstützung, die

dankenswerterweise von weiteren DMG-Funktionsträgern gewährt wird, wie z. B. die DMG-Beauftragten für verschiedene Bereiche (u. a. DMG-Mitteilungen, Meteorologische Zeitschrift, Europäischer Meteorologischer Kalender, European Meteorological Society, GeoUnion, Anerkennungsverfahren).

Ich wünsche jedem einzelnen DMG-Mitglied ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Ich hoffe, dass Ihnen das Jahr 2014 viel Positives wie gute Gesundheit, Freude und Frieden bietet.

Helmut Mayer
DMG-Vorsitzender

Der Fünfte IPCC-Sachstandsbericht zum Klimawandel

Dieter Etling

Im September 2013 war es wieder einmal soweit: Der Weltklimarat der UNO (IPCC: Intergovernmental Panel on Climate Change) hat nach sechsjähriger Vorarbeit seinen fünften Sachstandsbericht zum Klimawandel unter dem Titel „Climate Change 2013: The Physical Science Basis“ vorgelegt. An der Erstellung des etwa 2200 Seiten umfassenden Dokuments waren über 800 Autoren aus 36 Ländern beteiligt, darunter 40 aus Deutschland. Der hier vorgestellte Bericht entstand in der Arbeitsgruppe 1 des IPCC und behandelt die physikalischen Grundlagen der Klimaproblematik. Die weiteren Berichte, der Arbeitsgruppe 2 zu den Folgen des Klimawandels und zu Fragen der Anpassung sowie der Arbeitsgruppe 3 zu Handlungsoptionen zur Vermeidung weiterer Treibhausgasemissionen, sollen Anfang April 2014 erscheinen.

Der aktuelle Bericht ist im Internet frei verfügbar, z. B. auf der offiziellen IPCC-Homepage oder dessen deutscher Koordinierungsstelle (siehe Quellenangaben), verlangt jedoch den Download von etwa 170 MB. Eine gedruckte Version des umfangreichen Werkes erscheint im Frühjahr nächsten Jahres. Um wenigstens einen Eindruck vom Inhalt des Berichts zu geben, seien nachfolgend die Überschriften der Hauptkapitel wiedergegeben:

- Observations: Atmosphere and Surface
- Observations: Ocean
- Observations: Cryosphere
- Informations from Paleoclimate Archives
- Carbon and Other Biogeochemical Cycles
- Clouds and Aerosols
- Evaluation of Climate Models
- Detection and Attribution of Climate Change: from Global to Regional
- Near-term Climate Change: Projections and Predictability

- Long-term Climate Change: Projections, Commitments and Irreversibility
- Sea Level Change
- Climate Phenomena and their Relevance for Future Regional Climate Change
- Atlas of Global and Regional Climate Projections

Angesichts des Umfangs von 2200 Seiten wird wohl kaum ein Leser der DMG-Mitteilungen und auch die meisten der an der Klimaproblematik interessierten Personen den Gesamtbericht vollständig lesen. Deshalb hat das IPCC eine verkürzte Zusammenfassung von nur 40 Seiten unter dem Titel Summary for Policymakers (Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger) herausgegeben, die ebenfalls auf den angegebenen Internetseiten frei erhältlich ist. Aber selbst daraus die wichtigsten Ergebnisse hier darzustellen würde auf eine subjektive Auswahl des Autors hinauslaufen. Hier hat nun der Weltklimarat nochmals selbst reduziert und eine auf 2 (von 2200!) Seiten verkürzte Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des fünften Sachstandsberichts herausgegeben, die auch in deutscher Sprache erhältlich ist. Diese ist **ohne redaktionelle Änderung** in dieses Heft der DMG-Mitteilungen zur Information unserer Leser aufgenommen worden (s. Seiten 5-6). Eine etwas ausführlichere (5 Seiten) Zusammenfassung wurde durch BMU, BMBF, UBA und der deutschen IPCC-Koordinierungsstelle erstellt (siehe Quellenangaben am Schluss des Artikels).

In den letztgenannten Kurzzusammenfassungen sind naturgemäß keine Abbildungen vorhanden. Daher seien hier zur Information zwei Abbildungen aus dem längeren Summary for Policymakers zur globalen bodennahen Lufttemperatur wiedergegeben, welche die Beobachtungen der letzten Jahrzehnte und einige Prognosen der Klimamodelle für die kommenden Jahrzehnte widerspiegeln. Bei den Beobachtungen ist auffallend,

dass sich der Anstieg der globalen Mitteltemperatur in den letzten 15 Jahren deutlich verlangsamt hat. Dies konnte in den Simulationen der meisten Klimamodelle nicht reproduziert werden, was eine lebhafteste Diskussion in der Öffentlichkeit hervorgerufen hat. Hierzu und zu anderen Fragen des Klimaberichts hat das Wissenschaftsmagazin Spektrum ein Interview mit den deutschen Klimaforschern Prof. von Storch (Geesthacht) und Prof. Latif (Kiel) geführt, welches im Internet (Quelle siehe unten) nachgelesen werden kann.

Natürlich hat es wie üblich ein großes Presseecho bei der Vorstellung des neuen Klimaberichts gegeben, dem wir uns schon allein wegen der vierteljährlichen Erscheinungsweise unserer Zeitschrift nicht aktuell anschließen können. Der interessierte Leser findet jedoch die Stellungnahmen der verschiedensten Publikationsorgane im Internet unter Stichworten wie Weltklimabericht 2013, IPCC-Report, Klimareport und anderen. Auch die übliche Kritik am IPCC-Bericht ließ nicht lange auf sich warten, was bei dem breiten Spektrum der behandelten Fragen und der Ergebnisse hinsichtlich der beobachteten und prognostizierten zukünftigen Entwicklung des globalen und regionalen Klimas nicht verwunderlich ist. Das Spektrum der Kritik reicht von einer Verharmlosung der Entwicklung von Klimafolgen (z. B. beim Meeresspiegelanstieg oder Auftauen von Permafrostflächen) durch das IPCC auf der einen Seite, bis zur Anzweiflung der Beobachtungsergebnisse der bisherigen Klimaentwicklung und der Ergebnisse der Klimamodelle zu zukünftigen Klimazuständen auf der anderen Seite. Einige Kritikpunkte sind zum Beispiel bei Spiegel Online nachzulesen (siehe Zitat am Schluss).

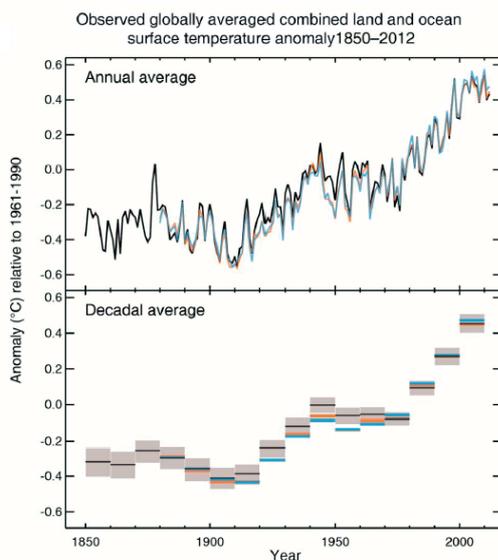


Abb. 1: Beobachtete Abweichung der globalen bodennahen Mitteltemperatur gegenüber dem Referenzzeitraum 1961-1990 aus drei verschiedenen Datensätzen. Oben: Jahresmittel, unten: Dekadenmittel. Quelle und nähere Einzelheiten: IPCC 2013.

Schließlich mag sich mancher Leser fragen, wie ein Sachstandsbericht des Weltklimarates (IPCC) überhaupt zu Stande kommt. Hierzu hat das deutsche Climate Service Center in Hamburg eine kleine Broschüre unter dem Titel „Wie funktioniert der Klimarat?“ zusammengestellt, die ebenfalls im Internet frei verfügbar ist. Dieser Hinweis sowie die unten angegebenen Quellen sollen es dem interessierten Leser ermöglichen, sich mit Einzelheiten des Berichts selbst vertraut zu machen.

Quellenangaben

Vollständiger Bericht Climate Change 2013: The Physics Science Basis (ca. 2200 Seiten) und Zusammenfassung Summary for Policymakers (ca. 40 Seiten) frei verfügbar unter www.ipcc.ch (offizielle Seite des IPCC) oder www.de-ipcc.de (Seite der deutschen IPCC-Koordinierungsstelle).

Namen und Funktionen der deutschen Autoren des Sachstandsberichts unter: www.de-ipcc.de

Zusammenfassung der Ergebnisse durch BMU, BMBF, UBA und deutsche IPCC-Koordinierungsstelle (5 Seiten): www.de-ipcc.de

Kritikpunkte am IPCC-Bericht u. a. bei Spiegel Online: www.spiegel.de/wissenschaft/natur/vorhersagen-im-5-ipcc-bericht-2013-kritik-am-uno-klimareport-a926328/html

Interview Spektrum der Wissenschaft mit den Klimaforschern Latif und von Storch:

www.spektrum.de/alias/klimaforschung/nur-die-Temperaturen-pausieren/1207873/html

Wie funktioniert der Weltklimarat? Broschüre des deutschen Climate Service Center Hamburg unter: www.climate-service-center.de

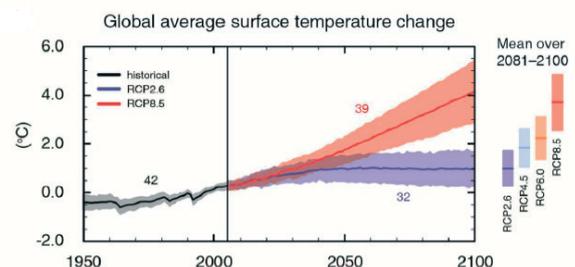


Abb. 2: Aus Simulationen von verschiedenen Klimamodellen erhaltene relative Änderung der globalen bodennahen Mitteltemperatur gegenüber dem Referenzzeitraum 1986-2005 für zwei Szenarien der Treibhausgasemissionen. RCP 2.6: geringere Emissionen, RCP 8.5: stärkere Emissionen. Quelle und nähere Einzelheiten: IPCC 2013.



Hauptaussagen aus der Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger

Die Erwärmung des Klimasystems ist eindeutig, und viele dieser seit den 1950er Jahren beobachteten Veränderungen sind seit Jahrzehnten bis Jahrtausenden nie aufgetreten. Die Atmosphäre und der Ozean haben sich erwärmt, die Schnee- und Eismengen sind zurückgegangen, der Meeresspiegel ist angestiegen und die Konzentrationen der Treibhausgase haben zugenommen.

Jedes der letzten drei Jahrzehnte war an der Erdoberfläche sukzessive wärmer als alle vorangehenden Jahrzehnte seit 1850. In der Nordhemisphäre war 1983-2012 *wahrscheinlich*¹ die wärmste 30-Jahr-Periode der letzten 1400 Jahre (*mittleres Vertrauen*¹).

Die Erwärmung des Ozeans dominiert den Zuwachs der im Klimasystem gespeicherten Energie und macht mehr als 90% der zwischen 1971 und 2010 akkumulierten Energie aus (*hohes Vertrauen*). Es ist *praktisch sicher*, dass sich der obere Ozean (0-700m) von 1971 bis 2010 erwärmt hat, und *wahrscheinlich*, dass er auch zwischen 1870 und 1971 wärmer geworden ist.

Während den letzten beiden Jahrzehnten haben die Eisschilder in Grönland und in der Antarktis an Masse verloren, die Gletscher sind fast überall in der Welt weiter abgeschmolzen, und die Ausdehnung des arktischen Meereises sowie der Schneebedeckung in der Nordhemisphäre im Frühjahr haben weiter abgenommen (*hohes Vertrauen*).

Die Geschwindigkeit des Meeresspiegelanstiegs seit Mitte des 19. Jahrhunderts war größer als die mittlere Geschwindigkeit in den vorangegangenen zwei Jahrtausenden (*hohes Vertrauen*). Im Zeitraum 1901-2010 ist der mittlere globale Meeresspiegel um 0.19 [0.17 bis 0.21] m gestiegen.

Die Konzentrationen von Kohlendioxid (CO₂), Methan und Lachgas sind auf Werte angestiegen, die seit mindestens den letzten 800'000 Jahre nicht vorgekommen sind. Die CO₂-Konzentrationen sind seit der vorindustriellen Zeit um 40% angestiegen, primär durch die Emissionen aus fossilen Brennstoffen und sekundär durch Netto-Emissionen aufgrund von Landnutzungsänderungen. Der Ozean hat ungefähr 30% des emittierten anthropogenen Kohlendioxids aufgenommen und dadurch eine Versauerung erfahren.

Der gesamte anthropogene Strahlungsantrieb ist positiv und hat zu einer Aufnahme von Energie durch das Klimasystem geführt. Der größte Beitrag zum gesamten Strahlungsantrieb wurde durch den Anstieg der atmosphärischen CO₂-Konzentration seit 1750 verursacht.

Der menschliche Einfluss auf das Klimasystem ist klar. Das ist offensichtlich aufgrund der ansteigenden Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre, dem positiven Strahlungsantrieb, der beobachteten Erwärmung und des Verständnisses des Klimasystems.

¹ Der in *kursiver Schrift* angegebene Grad der Verlässlichkeit von Schlüsselergebnissen basiert auf der Einschätzung des zugrundeliegenden wissenschaftlichen Verständnisses durch das Autorenteam und wird als Vertrauensniveau ausgedrückt (*sehr tief, tief, mittel, hoch und sehr hoch*), wenn möglich auch quantitativ mit einer Wahrscheinlichkeitsangabe (*praktisch sicher* 99-100% Wahrscheinlichkeit, *äußerst wahrscheinlich* 95-100%, *sehr wahrscheinlich* 90-100%, *wahrscheinlich* 66-100%, *eher wahrscheinlich als nicht* 50-100%)

Die Klimamodelle sind seit dem AR4 besser geworden. Die Modelle geben die beobachteten Muster und Trends über viele Dekaden der Erdoberflächentemperatur im kontinentalen Maßstab wieder, einschließlich der stärkeren Erwärmung seit Mitte des 20. Jahrhunderts und der unmittelbar auf große Vulkaneruptionen folgenden Abkühlung (*sehr hohes Vertrauen*).

Beobachtungs- und Modellstudien der Temperaturveränderung, der klimatischen Rückkopplungen und der Veränderung der Energiebilanz der Erde zusammen geben Vertrauen in das Ausmaß der globalen Erwärmung als Folge des vergangenen und zukünftigen Antriebs.

Der menschliche Einfluss wurde in der Erwärmung der Atmosphäre und des Ozeans, in Veränderungen des globalen Wasserkreislaufs, in der Abnahme von Schnee und Eis, im Anstieg des mittleren globalen Meeresspiegels und in Veränderungen einiger Klimaextreme erkannt. Die Indizien für den menschlichen Einfluss haben seit dem AR4 zugenommen. Es ist *äußerst wahrscheinlich*, dass der menschliche Einfluss die Hauptursache der beobachteten Erwärmung seit Mitte des 20. Jahrhunderts war.

Fortgesetzte Emissionen von Treibhausgasen werden eine weitere Erwärmung und Veränderungen in allen Komponenten des Klimasystems bewirken. Die Begrenzung des Klimawandels erfordert beträchtliche und anhaltende Reduktionen der Treibhausgas-Emissionen.

Die Änderung der globalen Erdoberflächentemperatur wird am Ende des 21. Jahrhunderts, bezogen auf 1850-1900, für alle RCP-Szenarien ausser RCP2.6 *wahrscheinlich* 1,5°C übersteigen. Sie wird für RCP6.0 und RCP8.5 *wahrscheinlich* mehr als 2°C sein und für RCP4.5 *eher wahrscheinlich als nicht* 2°C übersteigen. Die Erwärmung wird unter allen RCP-Szenarien ausser RCP2.6 über 2100 hinaus weitergehen. Die Erwärmung wird weiterhin Schwankungen auf Zeitskalen von Jahren bis Jahrzehnten aufweisen und regional nicht gleichförmig sein.

Änderungen im globalen Wasserkreislauf als Folge der Erwärmung im 21. Jahrhundert werden nicht gleichförmig sein. Die Gegensätze in den Niederschlägen zwischen trockenen und feuchten Regionen und zwischen feuchten und trockenen Jahreszeiten werden zunehmen, auch wenn es regionale Ausnahmen geben kann.

Der globale Ozean wird sich im 21. Jahrhundert weiter erwärmen. Wärme wird von der Oberfläche in den tiefen Ozean vordringen und die Ozeanzirkulation beeinflussen.

Es ist *sehr wahrscheinlich*, dass im 21. Jahrhundert bei einem Anstieg der mittleren globalen Erdoberflächentemperatur die arktische Meereisbedeckung weiter an Fläche verlieren und ausdünnen wird und die Schneebedeckung im Frühjahr auf der Nordhemisphäre abnehmen wird. Das Gletschervolumen wird weiter zurückgehen.

Der mittlere globale Meeresspiegel wird im 21. Jahrhundert weiter ansteigen. Unter allen RCP-Szenarien wird die Geschwindigkeit des Meeresspiegelanstiegs die von 1971-2010 beobachtete Geschwindigkeit aufgrund der zunehmenden Ozeanerwärmung und des Massenverlustes von Gletschern und Eisschildern *sehr wahrscheinlich* übertreffen.

Der Klimawandel wird die Kohlenstoffkreislauf-Prozesse in einer Weise beeinflussen, welche den Anstieg von CO₂ in der Atmosphäre verstärken wird (*hohes Vertrauen*). Die weitere Aufnahme von Kohlenstoff durch den Ozean wird die Ozean-Versauerung erhöhen.

Die kumulativen CO₂-Emissionen bestimmen weitgehend die mittlere globale Erwärmung der Erdoberfläche bis im späten 21. Jahrhundert. Die meisten Aspekte des Klimawandels werden für viele Jahrhunderte bestehen bleiben, auch wenn die Emissionen von Treibhausgasen gestoppt werden. Dies bedeutet einen unabwendbaren Klimawandel von beträchtlichem Ausmaß über mehrere Jahrhunderte hinweg, der durch vergangene, gegenwärtige und zukünftige Emissionen von CO₂ verursacht wird.

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

ProClim-



PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT  umweltbundesamt

Meteorologische Zeitschrift

Umstellung auf freien Zugang (Open Access) in 2014

Dieter Etling, Stefan Emeis

In Heft 1/2013 berichteten wir unter der Rubrik „Medial“ über Pläne, die Meteorologische Zeitschrift (MetZet) auf ein reines Online-Journal mit freiem Zugang (Open Access) umzustellen. Dabei wurden die Gründe für ein solches Vorgehen und die Vor- und Nachteile einer solchen Umstellung näher erläutert. In der Zwischenzeit haben intensive Gespräche zwischen dem Bornträger Verlag, den beteiligten Meteorologischen Gesellschaften DMG, ÖGM und SGM sowie den Editoren und Koordinatoren der MetZet zu diesem Schritt in ein neues Publikationszeitalter stattgefunden. Als Ergebnis können wir heute mitteilen, dass die MetZet ab Heft 1/2014 als volles Open Access Journal erscheinen wird. Was sich gegenüber der bisherigen Verbreitungsmethode der MetZet ändert, wird hier kurz erläutert.

Für Autoren:

Am bisherigen Verfahren zur Einreichung von Manuskripten ändert sich nichts. Auch die bereits bisher erhobene Gebühr für die Veröffentlichung (Page Charges) als Open-Access-Artikel bleibt erhalten. Es entfällt lediglich die Möglichkeit, 6 Seiten in der gedruckten MetZet-Version kostenfrei zu publizieren. Dafür können jetzt Farbabbildungen ohne zusätzliche Kosten wie sie bei der Druckversion angefallen sind, veröffentlicht werden, so dass die meisten Veröffentlichungen kostengünstiger als früher werden. Zur Finanzierung der Page Charges bietet sich jetzt unter anderem die Möglichkeit, Zuschüsse seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für Publikationen in reinen Online Journals mit vollem Open Access (als solches gilt die MetZet ab 2014) zu erhalten. Diese Fördermittel werden den Universitäten und Großforschungseinrichtungen von der DFG zentral zur Verfügung gestellt und können über diese Einrichtungen beantragt werden. Bei der Helmholtz-Gemeinschaft gilt beispielsweise eine Obergrenze von 2000 € pro Artikel für die Förderung von Aufsätzen, die von Mitarbeitern eingereicht wurden.

Für Leser:

Die Artikel in der MetZet sind ab Heft 1/2014 für jeden frei über das Internet verfügbar. Dazu kann man z. B. dem Link www.ingentaconnect.com/content/schweiz/mz folgen. Alternativ gibt man in einer Suchmaschine den Begriff Meteorologische Zeitschrift oder MetZet ein und wird dann auf die Homepage der Zeitschrift www.schweizerbart.de/journals/metz verwiesen. Von dort hat man ebenfalls Zugriff auf alle MetZet-Artikel. Bereits jetzt können einige

Artikel dort kostenfrei gelesen und abgespeichert werden. Schauen Sie einfach mal in das Sonderheft 2/2013 zur Tagung METTOOLS des FA Umweltmeteorologie hinein. Dort sind alle Artikel unter Open Access publiziert, also frei verfügbar.

Für Abonnenten:

Etwa 250 Mitglieder von DMG, ÖGM und SGM haben bisher ein preisgünstiges Mitglieder-Abonnement der MetZet bezogen. Die Gebühr hierfür wurde zusammen mit den Mitgliedsbeiträgen seitens des Kassenwirts eingezogen. Da für eine reine Open-Access-Zeitschrift keine Kosten mehr für Leser anfallen, entfällt das bisherige Abonnement. Hierüber werden die Abonnenten in einem Brief des DMG-Vorstandes separat informiert. Für einige Leser mag ein reines Online Journal nicht das geeignete Medium sein. Um die MetZet auch in der bisherigen gedruckten Form zu erhalten gibt es folgende Möglichkeit:

Der Verlag der Meteorologischen Zeitschrift, Borntraeger Science Publishers, bietet für alle Interessenten die optionale Bestellmöglichkeit von gedruckten MetZet-Heften. Der Preis für diese Option beträgt 2014 pro Jahrgang 310,00 € zzgl. Steuer, Porto und Versand; Borntraeger berechnet dieses Printabo zum Selbstkostenpreis. Sollten Sie Interesse am zusätzlichen Erhalt der gedruckten MetZet-Exemplare haben, wenden Sie sich bitte direkt an: orders@schweizerbart.de unter Angabe folgenden Betreffs: Optionales MetZet-Print-abo 2014, sowie Angabe Ihrer DMG-Mitgliedsnummer und der vollständigen Adresse zum Versand der MetZet-Hefte. Der Versand und die Berechnung des optionalen MetZet-Printabos erfolgt ausschließlich über den Borntraeger Verlag.

Zum Schluss möchten wir als Koordinator (D.E.) und Editor-in-Chief (S.E.) den bisherigen Abonnenten für die Unterstützung der MetZet durch den Bezug eines Abonnements recht herzlich danken. Damit der Umstieg der MetZet auf Open Access ein Erfolg wird, möchten wir alle Mitglieder der DMG recht herzlich dazu auffordern, die MetZet weiterhin zu unterstützen, indem sie in unserer Fachzeitschrift publizieren und die in unserer Fachzeitschrift erscheinenden Artikel lesen, berücksichtigen und gegebenenfalls zitieren. Machen Sie auch Ihre Kollegen und Studenten auf die neue Meteorologische Zeitschrift aufmerksam und informieren Sie bitte gegebenenfalls die Bibliothek Ihrer Einrichtung über die neue Publikationsweise.

Meteorologischer Kalender 2015

Werner Wehry, Bernd Eisert, Arne Spekat

Das Jahr 2013 ist noch nicht vorbei, der 2014er Kalender noch voll im Vertrieb - und wir wollen uns schon auf den neuen Europäischen Meteorologischen Kalender 2015 (dem nunmehr 33.) konzentrieren, der ja rechtzeitig und gut vorbereitet erscheinen soll.

1. Wir möchten auf den Europhotometeo Competition 2014 hinweisen, einen Fotowettbewerb, der im November 2013 gestartet ist. Er wird veranstaltet von der Europäischen Meteorologischen Gesellschaft (EMS) zusammen mit der Spanischen Meteorologischen Gesellschaft (AME). Bis zum 17. Januar 2014 können online Fotos eingereicht werden.

Der 1. Preis beträgt 1000 Euro, der zweite Preis 500 Euro und der dritte Preis 250 Euro. Teilnahmebedingungen und weitere Informationen sind unter www.emetsoc.org/publications/photo-galleries/europhoto-meteo-14 nachzulesen.

Voraussichtlich werden - wie in den Vorjahren - aus diesem so entstehenden Fundus Bilder in den Kalender übernommen. Wir möchten Sie bitten, mit zahlreichen Qualitätsbildern, die sowohl die Atmosphäre darstellen als auch Atmosphäre besitzen, beizutragen.

2. Das Thema für die Rückseiten des Europäischen Meteorologischen Kalenders 2015 wird „Klimarekonstruktion/ Paläoklima“ sein. Die Vorderseitenbilder sol-

len - wie bisher immer - besondere und möglichst auch spektakuläre meteorologische Erscheinungen darstellen, müssen also keinen Bezug zum Rückseitenthema haben.

Bereits der Kalender 1997 (der 15.) war dem Vorzeitklima gewidmet, der in Zusammenarbeit mit der Französischen Meteorologischen Gesellschaft erstellt wurde.

Im 2015er Kalender werden die Rückseiten wiederum von ausgewiesenen Fachleuten gestaltet. Vorgesehen sind Beiträge aus den Themenbereichen „Paläontologische Informationsquellen“ (Baumringe, Warven, Bohrkerne, Fossilien, Hochwassermarken etc.) und „Methoden und Ergebnisse zur Klimarekonstruktion“. Letztere werden z. B. Beiträge über den Verlauf von Eis- und Warmzeiten, aber auch von kürzerfristigen Vorkommnissen wie Heinrich-Events (kurzzeitige Warm-Unterbrechungen mitten in der Eiszeit), die grüne Sahara (Spannungsfeld zwischen Modellierung und Plausibilität), Schneeball-Erde (es gibt einen zweiten Attraktor für unser Klima, eine Eis-Erde) enthalten. Weitere Beiträge befassen sich mit Hinweisen aus der Archäologie und beleuchten die Auswirkungen der Trockenheit am Nil, die dort vor ca. 4200 Jahren einsetzte.

Abschließend möchten wir betonen, dass nur mit der ehrenamtlichen Arbeit zahlreicher Unterstützer in Instituten und Firmen sowie einzelner DMG-Mitglieder der Kalender erfolgreich gewesen ist und weiterhin sein kann. All denen ist herzlich zu danken - und natürlich allen Beziehern des Kalenders!



Abb.: Um 2260 v. Chr. zogen noch Eselskarawanen durch die ägyptische Wüste. Esel benötigen täglich Wasser, damals gab es eine dichte Kette von Wasserstellen, die bald danach versiegten, und nur noch Kamelkarawanen sind auch in den ägyptischen Abbildungen erkennbar (Abb. von E. Henfling, Sem. f. Ägyptologie, Göttingen aus dem Kalender von 1997).

Fachausschuss Hydrometeorologie

Bruno Rudolf, Axel Bronstert

Bericht zur gemeinsamen Veranstaltung des Fachausschusses Hydrometeorologie der DMG und der Deutschen Hydrologischen Gesellschaft (DHG) am 28. und 29. August 2013 an der Universität Potsdam.

In der Vergangenheit wurden jährlich eintägige Sitzungen des Fachausschusses Hydrometeorologie veranstaltet, an denen sich auch Hydrologen beteiligten. Dieses Jahr wurde vom Vorsitzenden des FA-Hydrometeorologie Dr. Bruno Rudolf (DWD) und dem Vorsitzenden der im Jahr 2000 gegründeten Deutschen Hydrologischen Gesellschaft, Prof. Axel Bronstert, gemeinsam zu einer wissenschaftlichen Veranstaltung in die Universität Potsdam eingeladen.

Das Konzept war, fachlich nicht in die Breite, sondern für ausgewählte Themen in die Tiefe zu gehen, wobei die Frage im Hintergrund steht, ob unsere Methoden und Anwendungen dem Bedarf der Nutzer gerecht werden. Auf der diesjährigen Veranstaltung wurden die Themen „Ra-

darprodukte für Echtzeit- und klimatologische Anwendungen“ sowie „Risiko-Mapping“ behandelt.

Am ersten Tag wurden die beiden Themen in Impulsvorträgen von Frau Dr. Winterrath (RADAR-Anwendungen) und Herrn Prof. Dr. Schuhmann (Risikomapping) vorgestellt und im Plenum diskutiert. Am zweiten Tag wurden die Themen vertieft in Arbeitsgruppen diskutiert. Die Arbeitsgruppe Radarprodukte befasste sich mit den Aspekten Radardatenqualität, Reanalyse, Nowcasting und Datenverfügbarkeit. In der Arbeitsgruppe Risikoarten wurden die Themen Risikoabschätzung, Kenntnis der Raum-Zeitstruktur von Extremniederschlägen, Klimaänderungen und Erosionsgefährdung sowie Berücksichtigung von radargestützt erfassten Niederschlägen behandelt.

Die Berichte der beiden Arbeitsgruppen können durch den Vorsitzenden des FA Hydrologie, Dr. Bruno Rudolf (bruno.rudolf@dwd.de), erhalten werden.

METEK wird 25 Jahre alt

METEK

Im Dezember feiert das kooperative DMG-Mitglied METEK - Meteorologische Messtechnik GmbH - sein fünfundzwanzigstes Gründungsjubiläum. Die METEK wurde durch Mitglieder des Meteorologischen Institutes der Universität Hamburg gegründet, die aus der zur damaligen Zeit noch sehr neuen SODAR-Messtechnik operationell einsetzbare Systeme zur Erfassung der Ausbreitungsbedingungen (Windrichtung, Windgeschwindigkeit, Diffusionsklassen) entwickelt hatten. Der erste „ernsthafte“ Einsatz erfolgte an verschiedenen Kernkraftwerken im In- und Ausland, was sicherlich einen Sprung ins kalte Wasser bedeutete. Zur Freude aller Beteiligten leisteten die Geräte von Anfang an ihren Dienst mit sehr großer Zuverlässigkeit. Nebenbei wurden auf diesem Wege wertvolle Datensätze über langfristige Wind- und Turbulenzprofile in der atmosphärischen Grenzschicht erzeugt, die zunehmend für die Klimaforschung und die Windenergie interessant sind. Ausgehend von der SODAR-Technik konnten mit den Ultraschallanemometern (uSonic), den Mikro-Regen-Radaren (MRR) und insbesondere mit den Wolkenradaren (MIRA) weitere moderne meteorologische Messverfahren im eigenen Hause entwickelt werden.

Heute beschäftigt METEK insgesamt etwa fünfundzwanzig Mitarbeiter. Der Sitz der Firma wurde vor 15 Jahren von Hamburg nach Elmshorn verlegt, wo größere



Räumlichkeiten und ein Freigelände für Testmessungen ein effektives Arbeiten ermöglichten. Für die Einrichtung von weiteren Entwicklungs- und Prüflabors zur Umweltsimulation und die Ausweitung der Produktion wurde das Firmengebäude im Jahr 2009 durch einen großzügigen Hallenbau erweitert. Gegenwärtig werden Sensoren und Systeme weltweit in nahezu allen Bereichen der Wetterbeobachtung eingesetzt, wobei neben den Routinemessungen der meteorologischen Dienste auch Einsätze in wissenschaftlichen Experimenten und in Messkampagnen zu finden sind. Besonders erwähnenswert sind hier die SODAR-Instrumentierungen in der Windenergie und an Flughäfen zur Erkennung von Windscherungen, die Eddy-Flux-Installationen mit Ultraschallanemometern sowie die quantitative Messung des vertikalen Regenratenprofils mit dem Mikro-Regen-Radar.

Besuch der Wolfgang-von-Bezold-Sammlung durch den Archivar der DMG

Wilfried Niesen, Michael Börngen

Die Wolfgang-von-Bezold-Sammlung (WBS) ist eine Sammlung biographischer Daten von Personen des deutschen Sprachraums, die auf dem Gebiet der Meteorologie tätig gewesen sind. Dabei werden neben akademisch ausgebildeten Meteorologen und Meteorologinnen auch Vertreter anderer Fachgebiete oder Berufe erfasst, wenn zu ihrer Tätigkeit die intensive Beschäftigung mit der Atmosphäre gehört (beispielsweise physikalische Ozeanographen oder Leiter von Bergstationen). Die Mitgliedschaft in einer meteorologischen Gesellschaft ist nicht relevant, wenn auch viele der hier interessierenden Personen in einer solchen organisiert waren bzw. sind.

Die Sammeltätigkeit mit dem Ziel eines meteorologisch-biographischen Lexikons wurde vor nunmehr fast 40 Jahren (um 1975) vom Namensgeber der Sammlung begonnen und nach dessen frühen Tod im Jahre 1976 zunächst von Ludwig Rust, Siegfried Uhlig und Rudolf Paulus fortgeführt. Letzterer teilte die inzwischen in das Archiv der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft e.V. eingegliederte WBS in die folgenden Teile:

- Teil A1: Angaben entsprechend eines Findbuches,
- Teil A2: Kurzlebensläufe,
- Teil B: Originalunterlagen,
- Teil C: neuere DMG-Aufnahmeanträge,
- Teil D: biographische Daten von Meteorologen aus dem nicht-deutschen Sprachraum sowie
- Teil E: Fotosammlung mit Porträts und Bildern diverser Meteorologentreffen.

Der Teil B bildet – auch vom Umfang her – den Hauptteil der Sammlung. Er enthält (ältere) DMG-Aufnahmeanträge, ausgefüllte Fragebögen, Kündigungsschreiben, Todesanzeigen, Nachrufe usw. Die Auslegung der WBS ist von Rudolf Paulus in der Zeitschrift für geologische Wissenschaften (Band 21, 1993, S. 689–692) ausführlich beschrieben worden.

Die WBS soll möglichst vollständig die in den verschiedenen Zweigen der Meteorologie im deutschen Sprachraum Tätigen erfassen. Um dies zu erreichen, wurden und werden die verschiedenartigsten Quellen genutzt. Eine wichtige Fundgrube für die WBS waren die früher recht regelmäßig erschienenen Mitgliederlisten der DMG; hinzu kam eine Liste der ÖGM. Der Verband Deutscher Meteorologen (VDM) unter dem Vorsitz von Hans-Walter Christ gestattete die Auswertung einer um 1955 durchgeführten Umfrage über die Tätigkeit und Tätigkeitswünsche der Mitglieder dieses Verbandes. Aus der Zeit vor 1945 haben sich nur einige wenige Karteikarten erhalten (Abb. 1).

D. M. G.
Name: Schuster Oskar Meteorologe
Direktor im Reichswetterdienst
Ort: Oberhof i. Vogtland Ostnitz
Lilienthalstr. 35/1 (Vogtland)
Eintritt: 19. 8. 1936 Austritt:

Jahr	1. Rate		2. Rate		3. Rate		4. Rate		Bemerkungen
	RM.	PF.	RM.	PF.	RM.	PF.	RM.	PF.	
1938	29.138	15							
1939	48.39	15							12-7
1940	19.140	15							
1941	22.144	15							
1942	16.142	15							
1943	9.143	15							
1944	14.244	15							
1945	22.145	15							

Abb. 1: Einige Karteikarten mit Einträgen über die Beitragzahlung gehören zum wenigen Material, das den 2. Weltkrieg überdauert hat. Die Abb. zeigt die Vorder- (oben) und Rückseite der Mitgliedskarte von Oskar Schuster, ab 1939 Leiter der Wetterwarte beim Chef des Generalstabs der Luftwaffe.

Nach dem Beitritt der ostdeutschen Länder war es vor allem Rudolf Ziemann (Potsdam), der, unter Mitarbeit von Gisela Götschmann (Potsdam), Hans-Günther Körber (Kleinmachnow) und Margot Köstler (Poggendorff-Redaktion bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig), zur Vervollständigung der biographischen Daten beitrug. Weitere Ergänzungen brachte eine Suchanzeige in den Mitteilungen DMG (1/1995, S. 3–4) sowie die Recherchen von Werner Buschner, Albert Cappel, Hans Schirmer und Max Schlegel, insbesondere zu den beim DWD Beschäftigten.

Sowohl in Ost wie auch in West waren in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Meteorologen tätig, die ihre Ausbildung zum Diplom-Meteorologen während des zweiten Weltkrieges in den zwei Studienaktionen des Reichswetterdienstes erfahren hatten. Die zu diesen Lehrgängen von Hans Schirmer (1. Studienaktion)

bzw. von Ludwig A. Weickmann und Rudolf Ziemann (2. Studienaktion) erarbeiteten Dokumentationen lieferten wertvolle Angaben zu den Absolventen dieser Studienaktionen. Außerdem wurden biographische Zusammenstellungen zu den Marinemeteorologen (EV117) und den Meteorologen bei der Wettererkundung (Westa) in der Zeit zwischen 1933 und 1945 in die WBS eingearbeitet. Weitere Informationen lieferte das Kriegstagebuch Chef Wetterdienst (KTW).

Das im Internet verfügbare und auch käuflich erwerbbar „Meteorologen und Meteorologinnen aus dem deutschen Sprachraum: Ein biographisches Findbuch“ aus dem Jahr 1998 (130 S., ISBN 978-3-88148-335-3, 21,88 Euro zzgl. Versandkostenpauschale 3,50 Euro), welches von Rudolf Paulus und Rudolf Ziemann zusammengestellt wurde, informiert den Nutzer darüber, zu welchen Personen Angaben in der Teilen A2 und B der WBS sowie beim Verband Deutscher Meteorologen e. V. zu finden sind.

Die WBS, die nach Rudolf Paulus von Uwe Liepert betreut wurde, befand sich etliche Jahre in Traben-Trarbach, als im Rundbrief des Fachausschusses „Geschichte der Meteorologie“ Nr. 28 vom 16. Juni 2005 folgende Meldung erschien:

„Für die von-Bezold-Sammlung soll noch dieses Jahr ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Basis der Gesamtvorstand der DMG im Herbst 2005 einen Beschluß fassen möchte. Vorschläge, wer die Sammlung künftig fortführen wird und wo sie gelagert werden soll, z. B. im Meteorologischen Institut in Berlin, sind dringend erbeten. Bislang fristet sie ihr Dasein in Traben-Trarbach, wo sie zwar gut aufgehoben ist, aber nicht weiter ergänzt werden kann. Nun sind wir händeringend auf der Suche nach jemandem, der diese Sammlung auf den neuesten Stand bringt und laufend ergänzt. Dafür wäre die Nähe zu einer meteorologischen Institutsbibliothek nützlich und ebenso auch ein Internetanschluß. Die von-Bezold-Sammlung hat bislang ca. 3000 Einträge mit biographischen Daten deutschsprachiger Meteorologen und ist in ihrer Art eine einzigartige Quelle für meteorologiehistorische Arbeiten. Es wäre schade, wenn Bezolds so ambitionierten Anfänge nach 30 Jahren Laufzeit ins Leere laufen würden.“

Nachdem die Möglichkeit einer Unterbringung geklärt war, erklärte sich Michael Börngen aus Leipzig bereit, die WBS am neuen Standort (04103 Leipzig, Talstraße 35, II. Etage) weiter zu betreuen. Diese Adresse ist auch Domizil des Instituts für Geophysik und Geologie der Universität Leipzig, der Zweigstelle Geowissenschaften der Universitätsbibliothek und des Archivs der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft e.V. (DGG). Das Institut für Meteorologie ist nur wenige Schritte entfernt (Stephanstr. 3).

Bei der Übernahme betrug der Umfang der Sammlung etwa 1,8 lfd. Meter. Seither ist ein reichlicher Meter hinzugekommen. Einen kleinen Anteil daran haben die vom DMG-Vorstand oder vom DMG-Sekretariat in regelmäßigen Abständen zugeschickten Unterlagen (vor allem Eintrittsformulare und Austrittserklärungen). Die meisten Dokumente aber kamen in den letzten Jahren von Herrn Ziemann. Ihm ist es zu danken, dass die WBS um eine



Abb. 2: Wilfried Niesen und Michael Börngen (von rechts) vor Teilen der Wolfgang-von-Bezold-Sammlung.

große Zahl von Lebensläufen, Nachrufen, aber auch von Abhandlungen zur Geschichte der Wetterdienste, der Meteorologischen Gesellschaft oder des Fachgebietes Meteorologie überhaupt bereichert worden ist. Daneben haben einzelne Personen auf Anfrage oder von sich aus Unterlagen zu ihrem wissenschaftlichen Werdegang geschickt. Herr Ziemann hat vor Jahren einen Fragebogen entwickelt, der die Beantwortung wissenschaftsgeschichtlich relevanter Fragen erleichtert. (Der Fragebogen kann bei der unten stehenden Leipziger Adresse angefordert werden.) Außerdem hat Herr Ziemann die frühen Jahrgänge der beiden deutschsprachigen meteorologischen Zeitschriften nach dem 2. Weltkrieg, die Meteorologische Rundschau und die Zeitschrift für Meteorologie, aus seinem Besitz der WBS zur Verfügung gestellt. Dieses ist vor allem deswegen zu begrüßen, weil gerade diese Jahrgänge noch zahlreiche Nachrufe enthalten, die eine zuverlässige Quelle zu Leben und Werk von Persönlichkeiten der Meteorologie darstellen.

Die in der Vergangenheit an die WBS gerichteten Anfragen zum Leben und Werk zumeist weniger bekannter Personen konnten mit Hilfe der vorhandenen Dokumente in vielen Fällen beantwortet werden.

Auch im DMG-Archiv gehen immer wieder Anfragen nach Mitgliedern ein. Da sich die meisten Unterlagen in der WBS befinden, wird dann dorthin verwiesen. Es erschien daher als sinnvoll für Wilfried Niesen, Leiter des DMG-Archivs, sich einen Einblick in die WBS zu verschaffen, um künftig detailliertere Auskünfte erteilen zu können. Daher hatte der DMG-Vorstand auf seiner Frühjahrstagung auf Antrag von Herrn Niesen beschlossen, diesem einen Besuch in Leipzig bei der WBS zu ermöglichen. Dieser fand am 18. Juli 2013, am Rande der Festveranstaltung anlässlich der Gründung des Geophysikalischen Instituts der Universität Leipzig vor 100 Jahren, statt (Abb. 2). Dabei kam es zwischen ihm und dem Betreuer der WBS, Michael Börngen, zu einem regen Gedankenaustausch. Er betraf insbesondere Fragen der Abgrenzung des jeweiligen Sammelguts sowie technische Fragen der Archivierung (eventuelle Umlagerung aus Ordnern in Archivboxen, Schutz vor Schimmelpilzen und dgl.). Es wurde vereinbart, in allen Archiv- bzw. Sammlungsfragen weiter in Verbindung zu bleiben.

Wissenschaftliche Preise der DMG

Dieter Etling

Unter der Rubrik „Tagungen“ berichten wir unter anderem über die Verleihung wissenschaftlicher Preise anlässlich der DACH 2013 in Innsbruck. Vielen Lesern dürften die Regeln für die Preisverleihungen nicht bekannt sein. Ausführliche Darstellungen zu den Preisen mit den Namen der bisherigen Preisträger findet man auf der Internetseite der DMG unter der Rubrik: Gesellschaft/Aktivitäten/Preise. Im folgenden soll eine verkürzte Darstellung der verschiedenen von der DMG verliehenen Preise gegeben werden. Die Preisverleihung erfolgt üblicherweise alle 3 Jahre auf der Deutschen Meteorologentagung, jetzt DACH Tagung. Die Träger der Preise werden von einem Preiskomitee einstimmig gewählt. Die Zusammensetzung des Komitees wird in der Regel jeweils für drei Jahre durch den DMG-Vorstand beschlossen.

Alfred-Wegener-Medaille

Benannt nach dem Meteorologen und Polarforscher Alfred Wegener (1880-1930). Vom Verband Deutscher Meteorologischer Gesellschaften (VDMG), dem Vorgänger der DMG, im Jahr 1966 in München gestiftet.

Die Alfred-Wegener-Medaille soll an Persönlichkeiten verliehen werden, die sich als Wissenschaftler hervorragende Verdienste in der Meteorologie erworben haben.

Bisherige Preisträger sind: Christian Junge, Martin Rodewald, Karl-Heinz Hinkelmann, Heinz Lettau, Fritz Möller, Helmut Landsberg, Herman Flohn, Joachim Küttner, Friedrich Wippermann, Hans Hinzpeter, Heinz Fortak, Hans-Jürgen Bolle, Lutz Hasse, Ulrich Schumann, Karin Labitzke, Stefan Hastenrath, Klaus Fraedrich, Dieter Etling.

Albert-Defant-Medaille

Benannt nach dem Meteorologen und Ozeanographen Albert Defant (1884-1974). Von der DMG 1984 anlässlich seines 100. Geburtstages gestiftet.

Die Albert-Defant-Medaille soll an Persönlichkeiten verliehen werden, die sich als Wissenschaftler hervorragende Verdienste in der physikalischen Ozeanographie erworben haben.

Bisherige Preisträger sind: Henry Stommel, Hans-Ulrich Roll, Klaus Wyrтки, Pierre Welander, Wolfgang Krauß, Ernst Maier-Reimer, Jürgen Willebrand, Dirk Olbers, Lothar Stramma.

Reinhard-Süring-Plakette

Benannt nach dem Meteorologen Reinhard Süring (1866-1950). Von der Meteorologischen Gesellschaft im Jahr 1978 in Potsdam gestiftet.

Die Reinhard-Süring-Plakette soll an Persönlichkeiten verliehen werden, die sich hervorragende wis-

senschaftliche oder organisatorische Verdienste um die Ziele der DMG (bzw. ihrer Vorgängergesellschaften) erworben haben.

Bisherige Preisträger (ab 1995) sind: Joachim Neisser, Siegfried Uhlig, Werner Wehry, Tello von Willamowitz-Moellendorf, Konrad Balzer, Christian Hänel, Elke Wolf, Christian Schönwiese, Frank Beyrich, Sigurd Schienbein, Cornelia Lüdecke, Hartmut Graßl, Michael Hantel.

Paulus-Preis

Benannt nach dem Meteorologen Rudolf Paulus. Von Renate und Dr. Rudolf Paulus 1998 in Leipzig für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Geschichte der Meteorologie im deutschen Sprachraum gestiftet.

Die Arbeit muss durch Auswertung historischer Quellen zu Stande gekommen sein. Arbeiten, die den Zusammenhang der Entwicklung der Meteorologie mit der allgemeinen geschichtlichen Entwicklung darstellen oder sich mit der Entwicklung der Meteorologie vor 1900 befassen, werden bevorzugt.

Bisherige Preisträger sind: Stefan Emeis, Joachim Pelkowski, Hans Steinhagen, Lothar Griebel, Rudolf Ziemann, Gerhard Stöhr, Rainer Holland.

DMG-Förderpreis

Vom Verband Deutscher Meteorologischer Gesellschaften (VDMG), der Vorgängerorganisation der DMG, im Jahr 1966 in München gestifteter Förderpreis für jüngere Wissenschaftler für hervorragende wissenschaftliche Leistungen in allen Bereichen der Meteorologie.

Die auszuzeichnende Arbeit muss bereits veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen sein. Auch für eine Dissertation kann der Preis verliehen werden. Zu dem Zeitpunkt, zu dem die wissenschaftliche Arbeit abgeschlossen ist, sollte der Kandidat das 35. Lebensjahr noch nicht beendet haben.

Bisherige Preisträger sind: Dieter Etling, Hartmut Graßl, Frank Schmidt, Karsten Hinrichsen, Ullrich Schmidt, Hans-Joachim Lange, Michael Kerschgens, Harald Weingärtner, Werner Wergen, Martin Claußen, Peter Braesicke, Peter Höppe, Ulrike Wacker, Andreas Chlond, Thomas Jung, Klaus Blümel, Andreas Muschinski, Manfred Wendisch, Bernd Kärcher, Christian Marquart, Gerhard Wotowa, Axel Seifert, Anne Kurz, Daniel Reinert, Stefan Metzger.

Georgi-Preis

Benannt nach dem Meteorologen und Polarforscher Johannes Georgi (1888-1972), einem Weggefährten Alfred Wegeners. Dieser Preis wird seit 1987 von der GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung zusammen mit der DMG vergeben.

Der Georgi Preis wird als nationaler Preis an Personen verliehen, die im Wesentlichen in Deutschland hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der atmosphärischen Wissen-

schaften (Meteorologie, Klimatologie) erbracht haben. Vor 1995 lautete die Widmung des Preises auf „eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Polar meteorologie“.

Bisherige Preisträger sind: Günther Skeib, Peter Lemke, Josef Egger, Ernst Augstein, Eberhard Müller, Jürgen Steppeler, Günther Doms, Erhard Raschke, Franz Fiedler, Ulrich Schmidt, Clemens Simmer, Herbert Fischer.

Biographie über Reinhard Süring

FAGEM

Das Kuratorium der Reinhard-Süring-Stiftung hat auf seiner Jahressitzung unter anderem auch über die Möglichkeit der Erarbeitung und Veröffentlichung einer Biographie Reinhard Sürings diskutiert. Dazu wird jetzt eine Person gesucht die im Rahmen einer Dissertation oder auf freiwilliger Basis bereit ist, eine Biographie von Reinhard Süring zu verfassen, die dann in Buchform veröffentlicht werden soll. Umfangreiches Quellenmaterial aus Sürings Nachlass ist bereits katalogisiert und aufgearbeitet in der Gemeinschaftsbibliothek der Potsdamer Institute auf dem Telegrafenberg vorhanden.

Die Arbeit wird vielleicht einen Zeitraum von ca. 2-3 Jahren in Anspruch nehmen. Ein Honorar kann allerdings nicht gezahlt werden, eine Finanzierung des Drucks ist jedoch sicher möglich. Das Kuratorium der Reinhard-Süring-Stiftung würde sich über Hinweise, Anregungen oder auch konkrete Vorschläge zur Umsetzung dieses Vorhaben sehr freuen. Ansprechpartnerin ist die Vorsitzende des FA Geschichte der Meteorologie (FAGEM) Cornelia Lüdecke (c.luedecke@lrz.uni-muenchen.de).

Umstellung der Kontodaten auf das SEPA-Verfahren

Im Heft 3/2013 der Mitteilungen der DMG hatte ich die Mitglieder erneut aufgerufen, mir ihre neuen Kontodaten (IBAN und BIC) auf dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Formblatt zu übermitteln. Mittlerweile fehlen mir nur noch knapp 110 Antworten.

Da offenbar persönliche Schreiben (als Brief wie auch als E-Mail) in einigen Fällen leider nicht den gewünschten Erfolg hatten, musste ich nunmehr die einzelnen Mitglieder – sofern bekannt – fernmündlich kontaktieren.

Auf Grund der auf diese Weise erhaltenen Antworten möchte ich erneut auf folgendes hinweisen:

- a) Die der DMG bisher erteilte Lastschriftvollmacht darf nur dann in eine SEPA-Lastschrift gewandelt werden, wenn dem Kassenwart eine im Original handschriftlich unterzeichnete Vollmacht vorliegt. Dies gilt insbesondere für diejenigen Mitglieder, die seinerzeit meinem Vorgänger im Amt des Kassenwarts, Herrn Dipl.-Met. Klaus Baese, oder anschließend auch mir die entsprechende Vollmacht erteilt haben. Hat dagegen eines dieser Mitglieder seine Bankverbindung später geändert, oder hat seine Bank zwischenzeitlich

mit einer anderen fusioniert, so darf ich diese Erklärung nicht mehr verwenden.

- b) Insbesondere in der zweiten Hälfte meiner Amtszeit hat es sich ergeben, dass Mitglieder mir ihre Kontodaten wie folgt übermittelt haben: (I) am Telefon, (II) als E-Mail, (III) als Fax, (IV) auf dem Aufnahmeantrag.

Die auf diese Weise mir übermittelten Kontodaten darf ich – nach Vorgaben der Deutschen Bundesbank – leider nicht in eine SEPA-Vollmacht wandeln, sodass ich angehalten bin, bei diesen Mitgliedern erneut um die Übersendung des SEPA-Formblattes zu bitten.

Falls Sie mein Schreiben verlegt haben, so lassen Sie es mich bitte wissen.

Ich würde mich freuen, wenn es bei dem Beitragslauf für das Kassenjahr 2014 keine Probleme mit den neuen Kontodaten geben wird. Dazu baue ich auf Ihre Hilfe.

Hein Dieter Behr
(Kassenwart 1997-2013)

Protokoll der Mitgliederversammlung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft e.V.

- Ort:** Gebäude „congress innsbruck“, Kleiner Saal, Rennweg 3, A-6020 Innsbruck (während der DACH-Meteorologentagung 2013)
- Beginn:** Mittwoch, 4.9.2013, 17:30 Uhr
- Teilnehmer/-innen:** 59 stimmberechtigte Mitglieder

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
- TOP 2 Gedenken der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder
- TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2012 (Freiburg, 10. Oktober 2012)
- TOP 5 Ergebnisse der DMG-Vorstandswahl 2013 und der DMG-Kassenprüferwahl 2013
- TOP 6 Bericht des Vorsitzenden
- TOP 7 Bericht des Kassenwarts
- TOP 8 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 9 Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts, letzteres auf Grund des Berichts der Kassenprüfer
- TOP 10 Europäischer Meteorologischer Kalender (Bericht des Beauftragten)
- TOP 11 Meteorologische Zeitschrift (Bericht des Beauftragten)
- TOP 12 Mitgliederjournal „Mitteilungen DMG“ (Bericht der Schriftleitung)
- TOP 13 Anträge
- TOP 14 Verschiedenes

NB1: Abstimmungsergebnisse sind als (x/y/z) notiert, wobei x die Anzahl der Ja-Stimmen, y die Anzahl der Nein-Stimmen und z die Anzahl der Enthaltungen wiedergibt. Sofern nichts angegeben ist, erfolgte der Beschluss einstimmig.

NB2: In diesem Protokoll ist mit der männlichen Form auch jeweils die weibliche Form implizit mit berücksichtigt. Der besseren Lesbarkeit des Protokolls willen, wird die männliche Schreibform verwendet.

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung

Der Vorsitzende Herr Mayer begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Die Versammlung erklärt sich mit der Anwesenheit von Gästen einverstanden.

TOP 2 Gedenken der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder

Mit einer Gedenkminute werden die seit der Mitgliederversammlung 2012 verstorbenen Mitglieder

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bolle (Träger der Alfred-Wegener-Medaille 1995),

Dr. Kurt Kohlsche,

Dr. Dieter Lorenz,

Prof. Dr. Guri Ivanovich Marchuk (Ehrenmitglied seit 1991),

Dr. Erhard Röde,

Dr. Walter Roedel,

Dipl.-Met. Paul Schlaak,

Dr.-Ing. Hans Steinhagen (Träger des Paulus-Preises 2007),

Dr. Wolfgang Terpitz

sowie darüber hinaus

Dr. Ernst Maier-Reimer (Träger der Albert-Defant-Medaille 2001) und

Prof. Dr. Klaus Wyrтки (Träger der Albert-Defant-Medaille 1992)

geehrt.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Versammlung genehmigt die vorgeschlagene Tagesordnung einstimmig (59/0/0).

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2012 (Freiburg, 10. Oktober 2012)

Mit der Auflage unter TOP 2 „Gedenken der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder“ den Namen „Mertens“ zu „Mertins“ zu korrigieren, wird das Protokoll der Mitgliederversammlung 2012 genehmigt (51/0/8).

TOP 5 Ergebnisse der DMG-Vorstandswahl 2013 und der DMG-Kassenprüferwahl 2013

Herr Mayer berichtet, dass im ersten Quartal 2013 an alle Mitglieder per Post die Briefwahlunterlagen für die Wahl des Geschäftsführenden Vorstands (GV) für die Amtsperiode 2014 bis 2016 versendet wurden. Bis zum 17.6.2013 konnten sich die Mitglieder per Briefwahl für einen der beiden folgenden Wahlvorschläge entscheiden:

Wahlvorschlag 1

Vorsitzende

Stellv. Vorsitzender

Schriftführer

Stellv. Schriftführer

Kassenwart

Stellv. Kassenwart

Beisitzer Physikalische Ozeanographie

Stellv. Beisitzer Physikalische Ozeanographie

Dipl.-Met. Gudrun Rosenhagen (Hamburg)

Prof. Dr. Helmut Mayer (Freiburg)

Dr. Birger Tinz (Hamburg)

PD Dr. Dirk Schindler (Freiburg)

MBA Falk Böttcher (Leipzig)

Dr. Hein Dieter Behr (Elmshorn)

Dr. Sylvain Müller-Navarra (Hamburg)

PD Dr. Thomas Pohlmann (Hamburg)

Wahlvorschlag 2

Vorsitzender	Prof. Dr. Christoph Kottmeier (Karlsruhe)
Stellv. Vorsitzender	Prof. Dr. Helmut Mayer (Freiburg)
Schriftführer	Dr. Andreas Wieser (Karlsruhe)
Stellv. Schriftführer	PD Dr. Dirk Schindler (Freiburg)
Kassenwart	MBA Falk Böttcher (Leipzig)
Stellv. Kassenwart	Dr. Hein Dieter Behr (Elmshorn)
Beisitzer Physikalische Ozeanographie	PD Dr. Thomas Pohlmann (Hamburg)
Stellv. Beisitzer Physikalische Ozeanographie	Dr. Klaus Peter Koltermann (Hamburg)

Zeitgleich mit der GV-Wahl fand die Wahl der Kassenprüfer und ihrer Stellvertreter statt. Folgende Kandidaten stellten sich für die beiden Ämter zur Wahl:

Kassenprüfer

Dr. Thomas Bruns (Hamburg)
 Dipl.-Met. Rüdiger Hartig (Hamburg)
 Dipl.-Met. Petra Gebauer (Berlin)

Stellv. Kassenprüfer

Dr. Stephan Bakan (Hamburg)
 Dipl.-Met. Frank Dentler (Hamburg)

Die Beteiligung an der GV-Wahl und der Kassenprüferwahl betrug 46,8 %. 62,8 % der Wähler entschieden sich für den Wahlvorschlag 1, die von Frau Rosenhagen angeführte Wahlliste. Neben Frau Rosenhagen, die ab dem 1.1.2014 die Nachfolge von Herrn Mayer als DMG-Vorsitzende antritt, wurden für die Amtsperiode 2014 bis 2016 Herr Tinz zum Schriftführer, Herr Böttcher zum Kassenwart und Herr Müller-Navarra zum Beisitzer für das Fachgebiet Physikalische Ozeanographie gewählt. Herr Mayer wird satzungsgemäß die Funktion des Stellvertretenden Vorsitzenden übernehmen. Nach Herrn Mayers Bericht stellt Frau Rosenhagen Herrn Böttcher, Herrn Tinz sowie sich selbst den versammelten Mitgliedern kurz vor und dankt ihren Wählern für das in sie gesetzte Vertrauen. Sie erwähnt, dass mit der GV-Wahl 2013 eine große Umstellung in der Geschäftsführung der DMG verbunden ist, da vier neue Mitglieder in den GV gewählt wurden. Wichtige Ziele, die Frau Rosenhagen während ihrer Amtszeit erreichen möchte, sind die Verbesserung der Sichtbarkeit der DMG nach innen und außen. Im Anschluss an die Vorstellung der neugewählten GV-Mitglieder berichtet Herr Mayer, dass Frau Gebauer und Herr Bruns zu den Kassenprüfern (ebenfalls für die Amtsperiode 2014 bis 2016) gewählt wurden. In das Amt des Stellv. Kassenwarts wurden Herr Bakan und Herr Dentler gewählt.

TOP 6 Bericht des Vorsitzenden

Herr Mayer referiert stichpunktartig über die Tätigkeiten, die er seit der letzten Mitgliederversammlung (MV), die am 10.10.2012 während der 9. Deutschen Klimatagung in Freiburg stattgefunden hat, in seiner Funktion als Vorsitzender durchgeführt hat. Seine Tätigkeiten erstreckten sich u. a. auf die Bereiche regelmäßig anfallende Verwaltungsarbeiten, Vor-, Nachbereitung und Durchführung von Abstimmungen über Anträge im Umlaufverfahren, Vor-, Nachbereitung und Durchführung von Vorstandssitzungen, Nachbereitung der MV 2012, Vorbereitung der MV 2013, Mitarbeit im Programmkomitee der DACH 2013, Arbeiten im Zusammenhang mit Preisverleihungen auf der DACH 2013, Unterstützung des neu eingerichteten Fachausschusses Energiemeteorologie (FA EnMet), Kontaktpflege mit ÖGM und

SGM, Arbeiten im Zusammenhang mit der Neufassung der Satzung sowie mit der GV-Wahl 2013. Herr Mayer hat zudem an der Einrichtung und Besetzung des Kalenderbeirats mitgewirkt.

Arbeiten, für die Herr Mayer neben seinem Hauptberuf gerne mehr Zeit aufgewendet hätte, sind u. a. die Verbesserung der Sichtbarmachung der DMG und die damit verbundene Erhöhung der Attraktivität der DMG für neue Mitglieder, die Fertigstellung einer Stellungnahme zum Stadtklima sowie die Etablierung von Kontakten zu anderen wissenschaftlichen Gesellschaften. Kritisch sieht Herr Mayer die angespannte finanzielle Situation der DMG, die derzeit keinen zusätzlichen Spielraum für erweiterte Aktivitäten der DMG gemäß der satzungsmäßigen Zielsetzung zulassen (z. B. Mitgliedschaft im Deutschen Klimakonsortium, Dienstreisen von Amtsträgern, umfangreichere Unterstützung der Arbeiten von Zweigvereinen und Fachausschüssen).

In einer Zusammenschau der vergangenen zweieinhalb Jahre GV-Zugehörigkeit wertet Herr Mayer die Arbeit im GV, trotz manchmal hitziger Diskussionen, als fruchtbar. Anstehende Arbeiten konnten zwar nicht immer wie gewünscht erledigt werden, es wurde trotzdem einiges erreicht. Da die GV-Wahl 2013 zu einem fast vollständigen Wechsel der Funktionsträger in der Geschäftsführung führt, sieht Herr Mayer Potenzial zu Umstrukturierungen in Verwaltungsabläufen, Inhalten und Zielsetzungen. Alle bisherigen Aktivitäten der DMG sollten auf Notwendigkeit und Effizienz im Hinblick auf die Ziele der DMG hinterfragt werden.

Zum Abschluss dankt Herr Mayer Herrn Behr für sein langjähriges Engagement als Kassenwart.

Zum Bericht von Herrn Mayer gibt es keine Rückfragen.

TOP 7 Bericht des Kassenwarts

In seinem Bericht bezieht sich Herr Behr auf Tätigkeiten, die er im Zeitraum September 2012 bis September 2013 durchgeführt hat. Er führt aus, dass er in den letzten Monaten des Jahres 2012 vor allem damit beschäftigt war, die Abschlüsse für diverse Kassen durchzuführen, damit die Kassendaten dem Steuerberater rechtzeitig zur Vorbereitung der Steuererklärung 2012 übergeben werden konnten. Für das Jahr 2013 hebt Herr Behr Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beitragsabwicklung (Auslösen des Lastschriftlaufs, Rundbriefe an Mitglieder der Beitragsklassen V005, V012, V013, Nachverfolgen von Lastschriftretouren) der Mitglieder hervor. Er bemerkt, dass es jedes Jahr wiederkehrend einige Mitglieder gibt, deren Beitragszahlungsmoral verbesserungswürdig ist. Insbesondere die beitrags säumigen Mitglieder verursachen alljährlich zusätzlichen, erheblichen und vom Grundsatz her unnötigen Arbeitsaufwand für den ehrenamtlich tätigen Kassenwart, da sie in einem dreistufigen Verfahren gemahnt werden. Weitere Tätigkeiten, die von Herr Behr durchgeführt wurden, ergaben sich aus der Umstellung der Meteorologischen Zeitschrift (MetZet) auf ein Journal mit kostenfreiem, öffentlichem Zugang im Internet (vollständiges OpenAccess (OA) Journal). In Abstimmung mit dem MetZet-Beauftragten, Herrn Etling, beschäftigte sich Herr Behr mit den vertraglichen Regelungen zwischen DMG und der Gebr. Borntraeger Verlagsbuchhandlung (BV) sowie mit den finanziellen Konsequenzen der MetZet-Umstellung auf ein OA-Journal, die die DMG betreffen. In Zusammenarbeit mit dem Steuerberater der DMG hat Herr Behr an der Fertigstellung der Steuererklärung für das Jahr 2012 mitgewirkt. Da sowohl Herr Behr als auch Frau Schnee mittlerweile die gleiche Buchungssoftware benutzen wie der Steuerberater, konnten im Zusammenhang mit der Erstellung der Steuererklärung anfallende Arbeitsabläufe optimiert werden. Durch die Umstellung des Kassenwesens auf das ab dem 1.2.2014 geltende SEPA-Verfahren fallen bei Herrn Behr außergewöhnlich umfangreiche, mit der Umstellung verbundene Arbeiten an (z. B. Korrekturen von Anschriften und Kontodaten). Zusätzlicher Arbeitsaufwand wird vor allem durch diejenigen Mitglieder verursacht, die der Bitte um Übersendung des SEPA-Basis-Lastschrift-Mandats bisher noch nicht nachgekommen sind.

Bis zum 28.8.2013 stand die Übersendung des formgebundenen Mandats bei etwa 40 % der Mitglieder noch aus. Herr Behr führte außerdem die finanzielle Abwicklung des MET-TOOLS^{VIII}-Sonderhefts sowie der mit der BV vereinbarten Lizenzgebühren für den Europäischen Meteorologischen Kalender (EMK) durch.

Im Anschluss an seinen Tätigkeitsbericht stellt Herr Behr einige Kennzahlen zur Mitgliederentwicklung bis zum 31.12.2012 vor. Demnach sind anteilmäßig die meisten der etwa 1850 Mitglieder der Altersklasse 56-60 Jahre zuzuordnen. Ebenfalls vergleichsweise viele Mitglieder gehören dem Altersbereich 21-35 Jahre an. In diesem Altersbereich ist der Anteil weiblicher Mitglieder besonders hoch. Erfreulicherweise haben sich die Ein- und Austrittszahlen in den vergangenen Jahren stabilisiert. Im Jahr 2012 kommen auf etwa 60 Austritte mehr als 70 Eintritte. Die meisten Neumitglieder treten in einem Alter zwischen 20 und 29 Jahren in die DMG ein. Besonders viele Eintritte wurden 2012 nach dem Extremwetterkongress in Hamburg sowie nach der Fortbildungsveranstaltung des Zweigvereins (ZV) München verzeichnet. Die meisten Austritte erfolgen ab einem Lebensalter von 50 Jahren, was Herr Behr vor allem mit dem Ausklingen des Berufslebens in Verbindung bringt. Herrn Behrs Analysen der Austrittszahlen zeigen außerdem, dass nach sechs Jahren DMG-Mitgliedschaft bereits ein Viertel aller Austritte – ganz überwiegend der unter 30-Jährigen – aus der DMG erfolgt. Weitere interessante Kennzahlen zur Mitgliederentwicklung wurden von Herrn Behr im Heft 02/2013 der Mitteilungen DMG veröffentlicht (Seite 11 ff.).

Im dritten Teil seines Berichts geht Herr Behr auf die Gesamtbilanz aller Kassen für das Jahr 2012 ein. Zur Vorabinformation der Mitglieder wurde die Gesamtbilanz bereits im Heft 02/2013 der Mitteilungen DMG veröffentlicht (Seite 8 ff.).

Die Gesamtbilanz ist in fünf Kostenstellen (KST) aufgeschlüsselt:

- KST 001 Produktion und Vertrieb des EMK einschließlich Personalkosten
- KST 002 Editorial und Layout der MetZet einschließlich Personalkosten
- KST 003 ideeller Bereich einschließlich Zweckbetrieb und Personalkosten
- KST 004 Vermögensverwaltung
- KST 005 Gemeinkosten

Der KST 005 werden alle Einnahmen und Ausgaben zugeordnet, die den KST 001 bis 004 nicht direkt zugeordnet werden können.

Die Gesamtsumme aus Einnahmen minus Ausgaben beläuft sich im Jahr 2012 auf –689,77 €. Die geringfügig negative Gesamtbilanz ist in erster Linie auf das deutliche Defizit der KST 001 zurückzuführen. Dieses Defizit kam 2012 dadurch zustande, dass die DMG Gehaltszahlungen für die Monate Januar bis Mai an die für den EMK tätige Mitarbeiterin Frau Berendorf leistete. Die Einnahmen durch den Kalenderverkauf, die in den vergangenen Jahren zur Finanzierung von Frau Berendorf verwendet wurden, entfielen 2012 erstmalig, da der EMK 2013 nunmehr durch die BV vertrieben und verkauft wurde. Die Übernahme des EMK-Vertriebs und -verkaufs durch die BV führte zu einer Umstellung des Rhythmus der mit dem EMK-Verkauf verbundenen Einnahmen für die DMG. Die vertraglich vereinbarte Zahlung von Lizenzgebühren durch die BV an die DMG erfolgte erst im Frühjahr 2013. Da die Umstellung der mit dem EMK-Verkauf verbundenen Zahlungen von der BV an die DMG abgeschlossen ist, ist für das Jahr 2013 zu erwarten, dass die KST 001 wieder eine ausgeglichene Bilanz aufweisen wird.

Im Zusammenhang mit den in der KST 002 verbuchten Einnahmen wirbt Herr Behr für die verstärkte Einreichung von Manuskripten bei der MetZet. Er erläutert den anwesenden Mitgliedern, dass die Einnahmen dieser Kostenstelle direkt von der Anzahl der zur Veröffentlichung in der MetZet eingereichten Manuskripte abhängen, da die Gebr. Borntraeger Verlagsbuchhandlung der DMG einen Pauschalbetrag für jedes durch die Schriftleitung (Frau Schnee) bearbeitete Manuskript bezahlt.

In der Folge informiert Herr Behr über weitere Posten in der Gesamtbilanz mit hohen Beträgen. Zum Bericht von Herrn Behr gibt es keine Rückfragen.

Im Anschluss an seinen Bericht blickt Herr Behr kurz auf seine 16-jährige Kassenwartstätigkeit für die DMG zurück und wünscht seinem Nachfolger, Herrn Böttcher, viel Erfolg.

TOP 8 Bericht der Kassenprüfer

Herr Mayer berichtet, dass die Kassenprüfung für das Jahr 2012 am 22.1.2013 von den beiden Kassenprüfern, Herrn Dentler und Herrn Bruns, durchgeführt wurde. Die Prüfung erstreckte sich auf:

- (1) den gemeinnützigen Teil der Hauptkasse (Kassenführer ist Herr Behr)
- (2) die Kasse des Sekretariats (Kassenführerin ist Frau Schnee)
- (3) den kommerziellen Teil der Hauptkasse (Kassenführerin war Frau Berendorf bzw. ist Frau Schnee)
- (4) das Konto des Paulus-Preisgeldes (Kassenführer ist Herr Behr)
- (5) die Gesamtkassenbilanz 2012

Der unter (1) aufgeführte Kassenteil umfasst die KST 002 bis 004. Er wurde sorgfältig geführt, es gibt keine Beanstandungen. Die Kassenprüfer danken Herrn Behr für die schwierige und zeitaufwändige Arbeit sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die unter (2) aufgeführte Sekretariatskasse war 2012 sowohl Teil der Hauptkasse, umfasste aber auch KST 004. Diese Kasse wurde sorgfältig und übersichtlich geführt, es gibt keine Beanstandungen. Die Kassenprüfer danken Frau Schnee für Ihre Tätigkeit.

Die Prüfung der KST 001 umfasste die Bewegungen auf dem Buchungskonto 01200 „Deutsche Bank Berlin“ sowie die Auswertung vorläufiger Summen- und Saldenlisten zu den Sachkonten. Die vorgenommenen Buchungen sind plausibel.

Die Bewegungen auf dem Konto des Paulus-Preisgeldes (4) sind schlüssig und nachvollziehbar. Es gibt keine Beanstandungen. Die Kassenprüfer danken Herrn Behr für seine Tätigkeit.

Herr Mayer dankt den Kassenprüfern für deren detaillierten Prüfbericht.

Zum Bericht der Kassenprüfer gibt es keine Rückfragen.

TOP 9 Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts, letzteres auf Grund des Berichts der Kassenprüfer

Auf Vorschlag von Herrn Mayer verständigen sich die anwesenden Mitglieder darauf, dass über die Entlastung des GV und des Kassenwarts en bloc abgestimmt wird (59/0/0). Im Anschluss daran beantragt Herr Winkler die Entlastung des GV. Herrn Winklers Antrag wird zugestimmt, der GV wird entlastet (53/0/6).

TOP 10 Europäischer Meteorologischer Kalender

Herr Mayer berichtet, dass die Zusammenarbeit bei der Produktion des EMK mit der BV reibungslos verläuft. Die DMG ist seit dem Jahr 2013 nur noch für die inhaltliche Gestaltung des EMK verantwortlich. Druck und Vertrieb werden seitdem von der BV übernommen. Der EMK 2014 hat Polarmeteorologie als Rahmenthema. Das Rahmenthema des EMK 2015 steht ebenfalls bereits fest: Klimarekonstruktion/Paläoklima. Herr Behr ergänzt, dass die Verkaufszahlen des EMK nach der Umstellung der Kalenderproduktion stabil geblieben sind. Durch die Akquise neuer Kunden beabsichtigt die BV, die EMK-Verkaufszahlen zukünftig über die Verkaufszahlen der vergangenen Jahre hinaus deutlich zu steigern.

Zu den Ausführungen von Herrn Mayer und Herrn Behr gibt es keine Rückfragen.

TOP 11 Meteorologische Zeitschrift

Der Beauftragte der DMG für die MetZet, Herr Etling, berichtet, dass die BV die Umstellung der MetZet ab dem 1.1.2014 auf ein vollständiges OA-Journal vornimmt. Der Vertragsentwurf, der die Modalitäten dieser Umstellung für die DMG und die BV regelt, liegt bereits vor und wird auf der nächsten Vorstandssitzung behandelt. Derzeitige Abonnements der MetZet-Printausgabe entfallen ab 2014. Die Möglichkeit, die MetZet als Printausgabe zu abonnieren, wird zukünftig grundsätzlich, wenn auch zu anderen Konditionen, möglich sein.

In seiner Funktion als MetZet-Chefredakteur erläutert Herr Emeis den anwesenden Mitgliedern die Notwendigkeit der MetZet-Umstellung auf ein vollständiges OA-Journal und erklärt das damit verbundene Geschäftsmodell sowie die sich daraus ergebenden Publikationsmodalitäten für die Autoren. Herr Emeis berichtet außerdem, dass das MetZet-Editorenteam durch Frau Schroedter-Homscheidt verstärkt wurde. In Absprache mit dem FA EnMet wird Frau Schroedter-Homscheidt zukünftig den Begutachtungsprozess eingereicherter Manuskripte im Bereich Energiemeteorologie redaktionell betreuen.

TOP 12 Mitgliederjournal „Mitteilungen DMG“

Herr Etling stellt sich kurz als Nachfolger von Herrn Rapp, dem langjährigen verantwortlichen Redakteur der Mitteilungen DMG, vor. Herr Etling dankt Herrn Rapp für die bisherige Unterstützung bei seiner Einarbeitung. Herr Etling möchte weiterhin eine ansprechende Mitgliederzeitschrift produzieren und ermuntert die anwesenden Mitglieder, ihn dabei durch die Zusendung von Beiträgen, die von Interesse für die DMG und ihre Mitglieder sind, tatkräftig zu unterstützen. Herr Rapp wünscht Herrn Etling viel Erfolg und informiert in seiner Funktion als Schriftleiter der DWD-Fortbildungszeitschrift *prom et* über die geplanten Inhalte der in den nächsten Jahren erscheinenden *promet*-Hefte.

Im Namen der DMG dankt Herr Mayer Herrn Rapp für seine langjährige Tätigkeit als verantwortlicher Redakteur der Mitteilungen DMG.

TOP 13 Anträge

Herrn Mayer liegt ein Antrag aus dem ZV Hamburg vor, welcher den anwesenden Mitgliedern stellvertretend von Frau Lefebvre, der ZV-Vorsitzenden, vorgetragen wird:

„1. Der GV wird beauftragt, juristisch überprüfen zu lassen, ob und wenn ja, in welchem Umfang Mitgliederdaten in Form von Mitgliederlisten zur Information an DMG-Mitglieder verteilt werden dürfen.

2. Sollte sich die Herausgabe von noch genauer zu spezifizierenden Mitgliederlisten an DMG-Mitglieder als juristisch unbedenklich erweisen, wird der GV beauftragt, ein Konzept für die Durchführung der Herausgabe dieser Mitgliederlisten zu erarbeiten.“

Dem Antrag wird zugestimmt (59/0/0).

TOP 14 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Die Mitgliederversammlung endet um 19:05 Uhr.

Vorsitzender
Helmut Mayer

Schriftführer
Dirk Schindler

Reinhard-Süring-Stiftung



Reinhard-Süring-Stiftung c/o DMG eV • C.-H.-Becker-Weg-6-10 • 12165 Berlin

An die
Mitglieder der Deutschen Meteorologischen
Gesellschaft

Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr. Herbert Fischer
Adresse des Vorsitzenden:
Karlsruher Institut für Technologie
Campus Nord
IMK-ASF
Hermann-von-Helmholtz-Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen

Tel.: +49 721-608-23643
Fax: +49 721-608-24742
e-mail: h.fischer@kit.edu

Karlsruhe, im Dezember 2013

Liebe DMG-Mitglieder,

die Reinhard-Süring-Stiftung (RSS) fördert die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Meteorologie und unterstützt damit die Ziele der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft.

Anbei finden Sie eine Kurzbeschreibung des Zwecks der Stiftung und der Herausforderungen der RSS.

Bislang ist das Kapital der RSS noch klein und die Zinsen am Kapitalmarkt sind niedrig, so daß die Möglichkeiten der Förderung noch gering sind. Trotzdem konnte die RSS im Jahre 2012 erstmals einen Preis für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Klimareihen vergeben.

Mit dem Anwachsen des Kapitals der RSS könnten zunehmend mehr Projekte auf dem Gebiet der Meteorologie gefördert werden. Bitte überlegen Sie, ob Sie nicht auch durch eine Zustiftung oder eine Spende (Unterschied siehe Kurzbeschreibung) zu diesem Ziel beitragen können.

Da die RSS eine gemeinnützige Stiftung ist, können Sie diese Beträge selbstverständlich von der Steuer absetzen.

Bereits im Voraus möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken.

Mit bestem Gruß

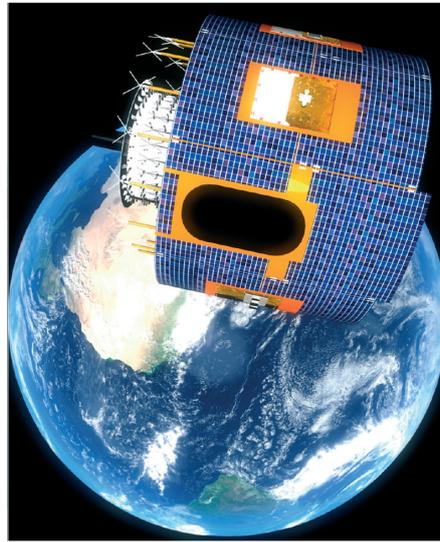
Herbert Fischer
Vorsitzender der RSS

Reinhard-Süring-Stiftung (gemeinnützig)
Vorstand: Prof. Dr. Herbert Fischer (Vorsitzender) • Dr. Frank Beyrich (Mitglied)
Dr. Hein Dieter Behr (Kassenwart)
Stiftungsverzeichnis des Landes Brandenburg III/7-71-116 Steuernummer: 046/141/08881

Zweck

Die Reinhard-Süring-Stiftung fördert die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Meteorologie. Der Stiftungszweck wird u. a. verwirklicht durch die Unterstützung von Maßnahmen zur Erfassung, Sicherung und Aufbereitung von Klimadaten. Dabei wollen wir schwerpunktmäßig die gemäß den Erfordernissen einer modernen Gesellschaft notwendige Weiterbildung junger Wissenschaftler/innen fördern.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.



Impressum

**Gemeinnützige Stiftung des Bürgerlichen Rechts
mit Sitz in Potsdam**

Kontaktadresse

Marion Schnee
Meteorologisches Institut der Freien Universität
Berlin
Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10
12165 Berlin
Tel: 030/79708324
Fax: 030/79708329
E-Mail: sekretariat@rs-stiftung.org

Spendenkonto

Commerzbank AG, Filiale Elmshorn
BLZ 221 800 00
Konto-Nr.: 07 171 717 00

IBAN: DE76 2218 0000 0717 1717 00
BIC: DRESDEF221

Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Herbert Fischer

www.rs-stiftung.org

Reinhard-Süring-Stiftung

eine
Stiftung für
Atmosphären-
und
Klimaforschung

Stiftung

2005 wurde durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) die Gründung der Reinhard-Süring-Stiftung initiiert, die im Dezember 2005 durch das Land Brandenburg anerkannt wurde. Durch eine Vielzahl von Spenden konnte das Gründungskapital von 50.000,- € erbracht werden.

Ein erster Erfolg der Stiftung war der Erhalt des Betriebs der Säkularstation Potsdam als bemannte Station, die z. B. mit ihren einzigartigen langjährigen Messungen der Erdbodentemperaturen herausragt.

Im August 2008 haben Kuratorium und Vorstand der RSS gemeinsam beschlossen, die RSS enger an die Deutsche Meteorologische Gesellschaft e.V. (DMG) anzubinden, indem die Vorstandsmitglieder der RSS aus Vorstandsmitgliedern der DMG rekrutiert werden.



Herausforderungen

Technische Entwicklungen, Veränderungen der Atmosphäre, zunehmende Verwundbarkeit der modernen Zivilgesellschaft durch Naturkatastrophen und steigende Ansprüche an die Wettervorhersage und die Klimaprojektionen zum Schutz der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft, haben das Berufsbild „Meteorologe/Meteorologin“ seit den 1960er Jahren einem starkem Wandel unterworfen.

Unter den treibenden Kräften sind die Einwirkungen des Menschen auf Land, Wasser und Atmosphäre, die intensivere Nutzung unseres Lebensraumes, der steigende Energiebedarf, sowie Computer- und Beobachtungstechnologie (u. a. Satellitentechnologie) zu nennen.

All das hat zu einer rasanten Entwicklung des Wissenschaftsgebietes Meteorologie und einem vielfältigen Aufgabenspektrum geführt.

Präzise Vorhersagen mit Hilfe hochauflösender numerischer Modelle für nahezu alle Lebensbereiche wie z. B. Gesundheits- und Katastrophenschutz, Überwachung der Atmosphäre und Simulation der Änderungen des Klimas gehören zu den Anforderungen der modernen Meteorologie. Dies hat zu völlig neuen Berufsbildern geführt wie z. B. dem/der Energie-Meteorologen/in.

Um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden bedarf es entsprechender zeitgemäßer Aus- und Fortbildung auf hohem wissenschaftlichem Niveau.

Hier möchte die Reinhard-Süring-Stiftung ansetzen und durch finanzielle Unterstützung von Maßnahmen Dritter ihren Beitrag leisten.

Zustiftungen

Um ihre Aufgaben langfristig erfüllen zu können, muss die Reinhard-Süring-Stiftung (RSS) ihr Stiftungskapital (es liegt im Jahr 2011 bei 53 000,- €) systematisch vergrößern. Die RSS erhält keine staatliche Hilfe. Sie ist deshalb auf Förderer angewiesen, die ihre Arbeit unterstützen.

Eine Zustiftung erfolgt in den Kapitalstock der RSS. Das Vermögen wird sicher angelegt und bleibt damit dauerhaft erhalten. Darüber wachen die Stiftungsgremien (Vorstand, Kuratorium), unabhängige Kasensprüfer, die staatliche Stiftungsaufsicht und das Finanzamt.

Die aus dem Vermögen erwirtschafteten Erträge werden für die satzungsgemäße Arbeit der Stiftung verwendet.

Selbstverständlich gibt es auch die Möglichkeit von großen Zustiftungen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Satzung der RSS. Nachfolgend der dazu relevante Satzungs-Paragraf:

§ 11 Stifterversammlung

- (1) Mitglied der Stifterversammlung kann werden, wer einen Betrag von mindestens 50.000,- Euro zur Erhöhung des Stiftervermögens der Stiftung zur Verfügung stellt.
- (2) Die Dauer der Mitgliedschaft in der Stifterversammlung beträgt 10 Jahre, bei Zustiftungen ab 500.000,- Euro ist sie unbegrenzt.
- (3) Die Stifterversammlung kann dem Kuratorium und dem Vorstand Vorschläge zur Verbesserung der Führung der Stiftungsgeschäfte machen.
- (4) Die Stifterversammlung wird durch den Vorstand im 2-jährigem Rhythmus einberufen.

Mitglieder

Geburtstage

75 Jahre

Prof. (em.) Dr. Josef Egger, 13.02.1939, ZVM
 Manfred Ewert, 13.01.1939, ZVH
 Werner Friedel, 07.01.1939, ZVL
 Ingrid Kühnel, 07.03.1939, ZVF
 Prof. Dr. Klaus, Künzi, 19.02.1939, ZVH
 Prof. Dr. Eberhard Ruprecht, 12.01.1939, ZVH
 Prof. Dr. Werner Wehry, 06.02.1939, ZVB

76 Jahre

Hans-E. Deisenhofer, 27.02.1938, ZVM
 Prof. Dr. Franz Fiedler, 07.01.1938, ZVF
 Dr. Jürgen Kielmann, 08.01.1938, ZVH
 Walter, Sönning 11.01.1938, ZVM
 Prof. Dr. Jürgen Sündermann, 09.03.1938, ZVH
 Dr. Christian Wamser, 28.02.1938, ZVH
 Prof. Dr. Johannes Wieringa, 29.03.1938, ZVF

77 Jahre

Günter Heise 30.01.1937, ZVH
 Wolfdieter Hoebbel 13.03.1937, ZVB
 Generalmajor a.D. Dr. rer.nat. Siegmund Jähn,
 13.02.1937, ZVB
 Dr. Kurt Knolle-Lorenzen, 10.01.1937, ZVH

78 Jahre

Renate Lenschow, 12.02.1936, ZVB
 RA Norbert Morcinek, 16.03.1936, ZVB
 Dr. Sigurd Schienbein, 15.02.1936, ZVL
 Dr. sc. Dietrich Spänkuch, 17.02.1936, ZVB

79 Jahre

Prof. Dr. Heinz Karrasch, 11.03.1935, ZVF
 Dr. Gottfried H. Kruspe, 09.02.1935, ZVH
 Annemarie Lencer, 28.01.1935, ZVH
 Dr. Günter Olbrück, 04.03.1935, ZVH
 Dr. Dieter Richter, 07.02.1935, ZVB

80 Jahre

Dietrich Häntzsche, 06.03.1934, ZVF
 Dr. Eberhard Müller, 19.03.1934, ZVF
 Wilfried Otto, 11.01.1934, ZVF

81 Jahre

Edith Feike, 13.02.1933, ZVH
 Prof. Dr. Peter Hupfer, 23.03.1933, ZVB
 Dr. Gerhard Scheibe, 12.01.1933, ZVL
 Dr. Albrecht Schumann, 17.02.1933, ZVL
 Hans Joachim Seifert, 28.02.1933, ZVB

82 Jahre

Dieter Eickelpasch, 08.01.1932, ZVR

83 Jahre

Dr. Benno Barg, 21.02.1931, ZVB

84 Jahre

Prof. Dr. Karl Höschele, 28.02.1930, ZVF
 Christa Lenk 20.03.1930, ZVL
 Prof. Dr. Hans R. Pruppacher, 23.03.1930, ZVF

89 Jahre

Dr. Ingrid Buschner, 03.03.1925, ZV, F
 Dr. Manfred Ernst Reinhardt, 26.01.1927, ZV, M

93 Jahre

Hermann Heß, 05.03.1921, ZVF
 Prof. (em.) Dr. Hermann Pleiß, 26.02.1921, ZVL

94 Jahre

Heinrich Kaldik, 31.03.1920, ZVR
 Otto Karl, 10.01.1920, ZVM

Rezensionen

Lichtgestöber. Der Winter im Impressionismus



Ornhoff, Oliver (Hrsg.), 2013: *Lichtgestöber. Der Winter im Impressionismus*. Kerber-Verlag, 184 Seiten, 39,95 €.

Jörg Rapp

In diesen trüben Wintertagen hoffen viele auf künftige Wärme und „mehr Licht“. Nun, aufgrund der blöden Achsenneigung unseres Planeten müssen wir noch einige Wochen auf durchschlagend höhere Temperaturen warten. Und auch genügend Licht gibt es bei uns in Mitteleuropa eigentlich nicht. Die kalte Jahreszeit ist deshalb zu Recht begehrt für einen Museums- oder Ausstellungsbesuch. Zwar ist die groß angelegte Impressionisten-Ausstellung zum Thema „Winter im Impressionismus“, die in der letzten Saison im Arpmuseum im Bahnhof Rolandseck zu sehen war, schon längst vorbei. Doch der Katalog, der im Kerber-Kunstverlag dazu herausgegeben wurde und immer noch erhältlich ist, ist immer noch ein „Lichtgestöber“ wert.

Er ist eine wunderbare und perfekt editierte Zusammenstellung von Meisterwerken des winterlichen Impressionismus. Die darin reproduzierten Hauptwerke stammen von Claude Monet, Gustave Caillebotte und Alfred Sisley. Daneben präsentieren sich aber auch Bilder von Courbet, van Gogh, Pissarro, Liebermann, Gauguin, Corinth und vielen anderen. Während der Tafelteil sämtliche 55 Leihgaben der Ausstellung in ausreichend großem Format reproduziert, erfährt man im anschließenden Katalog Genaueres zur Herkunft des Bildes, zu seinem Maler und zum eigentlichen Standort. Und natürlich darf eine ausführliche Darstellung und Interpretation des Bildinhaltes nicht fehlen.

Von besonderem Wert des Buches sind die einführenden Aufsätze – sowohl aus kunsttheoretischer Sicht als auch aus wissenschaftlicher Perspektive. Denn F.-W. Gerstengarbe und P.C. Werner, zwei in der Meteorologie nicht ganz Unbekannte, versuchen auf ihre ganz persönliche Art die Frage, ob „man Klima malen“ könne, zu beantworten. C. Rohr wiederum betrachtet die Winterbilder der französischen Impressionisten vor dem Spiegel der Klimageschichte.

Das Buch „Lichtgestöber“ ist ein wunderbares Buch, um einmal, vielleicht an den ruhigeren Tagen „zwischen den Jahren“, Abstand zu gewinnen vom meteorologischen Alltagsstrubel um Schneefallwarnungen und Winteranomalien.

Thermometer, Skalen und deren Väter



Holland, Rainer und Gerhard Stöhr: *Thermometer, Skalen und deren Väter*. 210 Seiten, 75 Tafeln und Abbildungen, 2013, Selbstverlag Riedlingen, ISBN:978-3-00-042-032-0, Preis: 34,80 €

Detailliert beschreiben Rainer Holland und Gerhard Stöhr die Entwicklung der Thermometer von den ersten Thermoskopen, die auf Galileo Galilei (1564-1642) und Santorio Santorio (1561-1636) zurückgehen, bis hin zu Lord Kelvin (William Thomson, 1827-1907), der die tiefste Temperatur festgelegt hat. Fast die gesamte europäische Gelehrtenschaft hatte sich an der Entwicklung beteiligt. Es war die Absicht der Autoren, nicht nur unterhaltsame und informative Fakten aus der Geschichte der Meteorologie zusammenzutragen, sondern auch 50 der noch existierenden unterschiedlichen Thermometermodelle in Wort und Bild vorzustellen. Zunächst jedoch werden die Prinzipien des Thermometerbaus und der Eichung erläutert. Dann folgen chronologisch die Biographien der Erfinder und deren Thermometerentwicklungen mit ihren Besonderheiten in der Festlegung der Fixpunkte – alles nach „Schema F“ aufbereitet und damit sehr übersichtlich und gut untereinander vergleichbar. Selbst

Mehrskalen-Konversationsthermometer finden Erwähnung. Bildnachweise, Umrechnungsformeln von 23 Thermometerskalen in Celsius, Fahrenheit und Kelvin sowie ausführliche Literaturhinweise runden die Sammlung ab. Hervorzuheben ist, dass die Autoren einige unbekannte Thermometer nachgebaut haben, um deren Funktionsweise, d. h. die Festlegung der Fixpunkte, nachzuvollziehen. Ohne Seitenzahlen, aber nach Gliederungspunkten geordnet und mit einem ausführlichen, aber etwas gewöhnungsbedürftigen Literaturverzeichnis bietet die Zusammenstellung ein hervorragendes Anschauungsmaterial, das nicht nur jedem interessierten Laien oder Fachmann, sondern auch für die Ausbildung von Meteorologen empfohlen werden kann.

Während der DACH 2013 wurde diese hervorragende Gemeinschaftsarbeit mit dem Paulus-Preis ausgezeichnet.

Weitere Veröffentlichungen der Autoren behandeln Quecksilber-Barometer und Hygrometer:

HOLLAND, RAINER, GERHARD STÖHR: *Quecksilber-Barometer Handbuch*. 114 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 2012, Selbstverlag Riedlingen, ISBN:978-3-00-038294-9, 25,80 €.

HOLLAND, RAINER, GERHARD STÖHR: *Geschichte der Hygrometer*. 110 Seiten, ca. 80 Abbildungen, 2011, Selbstverlag Riedlingen, ISBN:978-3-00-033734-5, 18,90 €.

Publikationshinweise

Meteorologische Zeitschrift 2013, Volume 22

Heft 1

A Vision for a new electronic journal based on a long tradition – pp. 3-4(2)
 Authors: Emeis, Stefan; Wulfmeyer, Volker

The ASCAT Soil Moisture Product: A Review of its Specifications, Validation Results, and Emerging Applications – pp. 5-33(29)

Authors: WAGNER, WOLFGANG; HAHN, SEBASTIAN; KIDD, RICHARD; MELZER, THOMAS; BARTALIS, ZOLTAN; HASENAUER, STEFAN; FIGA-SALDAÑA, JULIA; DE ROSNAY, PATRICIA; JANN, ALEXANDER; SCHNEIDER, STEFAN; KOMMA, JÜRGEN; KUBU, GERHARD; BRUGGER, KATHARINA; AUBRECHT, CHRISTOPH; ZÜGER, JOHANN; GANGKOFNER, UTE; KIENBERGER, STEFAN; BROCCA, LUCA; WANG, YONG; BLÖSCHL, GÜNTER; EITZINGER, JOSEF; STEINNOCHER, KLAUS; ZEIL, PETER; RUBEL, FRANZ.

A study on reducing update frequency of the forecast samples in the ensemble-based 4DVar data assimilation method – pp. 35-48(14)

Authors: SHAO, AIMEI; QIU, XIAOB IN; QIU, CHONGJIAN; XU, DAOSHENG.

Enhancing COSMO-DE ensemble forecasts by inexpensive techniques – pp. 49-59(11).

Authors: BOUALLÈGUE, ZIED BEN; THEIS, SUSANNE E.; GEBHARDT, CHRISTOPH.

Are Greenhouse Gas Signals of Northern Hemisphere winter extra-tropical cyclone activity dependent on the identification and tracking algorithm? – pp. 61-68(8)

Authors: ULBRICH, UWE; LECKEBUSCH, GREGOR C.; GRIEGER, JENS; SCHUSTER, MAREIKE; AKPEROV, MIRSEID; BARDIN, MIKHAIL; YU, FENG, YANG; GULEV, SERGEY; INATSU, MASARU; KEAY, KEVIN; KEW, SARAH F.; LIBERATO, MARGARIDA L. R.; LIONELLO, PIERO; MOKHOV, IGOR I.; NEU, URS; PINTO, JOAQUIM G.; RAIBLE, CHRISTOPH C.; REALE, MARCO; RUDEVA, IRINA; SIMMONDS, IAN; TILININA, NATALIA D.; TRIGO, ISABEL F.; ULBRICH, SVEN; WANG, XIAOLAN L.; WERNLI, HEINI.

From explicit to implicit normal mode initialization of a limited-area model – pp. 69-74(6)

Author: BIJLSMA, S.J.

The temperature in Bremen since 1803 – embedding data fragments into homogeneous time series – pp. 75-88(14)

Author: OLBERS, DIRK.

Book Reviews – pp. 89-94(6)

Heft 2

Special issue on METTOOLS VIII – pp. 99-101(3)

Remote sensing of temperature and wind using acoustic travel-time measurements – pp. 103-109(7)

Authors: BARTH, MANUELA; FISCHER, GABI; RAABE, ARMIN; ZIEMANN, ASTRID; WEISSE, FRANK.

Application of footprint models for wind turbine locations – pp. 111-115(5)

Author: FÖKEN, THOMAS.

Impact of local adaptation measures and regional climate change on perceived temperature – pp. 117-130(14)

Authors: SCHOETTER, ROBERT; GRAWE, DAVID; HOFFMANN, PETER; KIRSCHNER, PETER; GRÄTZ, ANGELIKA; SCHLÜNZEN, K. HEINKE.

The Influence of green areas and roof albedos on air temperatures during Extreme Heat Events in Berlin, Germany – pp. 131-143(13)

Authors: SCHUBERT, SEBASTIAN; GROSSMAN-CLARKE, SUSANNE.

Analysing the vulnerability of buildings to climate change: Summer heat and flooding – pp. 145-153(9)
Authors: NIKOLOWSKI, JOHANNES; GOLDBERG, VALERI; ZIMM, JAKOB ; NAUMANN, THOMAS.

Micro-scale variability of urban particle number and mass concentrations in Leipzig, Germany – pp. 155-165(11)
Authors: BIRMILI, WOLFRAM; REHN, JOHANNA; VOGEL, ANDREAS; BOEHLKE, CHRISTOPH; WEBER, KONRADIN; RASCH, FABIAN.

Heat stress in urban areas: Indoor and outdoor temperatures in different urban structure types and subjectively reported well-being during a heat wave in the city of Leipzig – pp. 167-177(11)
Authors: FRANCK, ULRICH; KRÜGER, MICHAEL; SCHWARZ, NINA; GROSSMANN, KATRIN; RÖDER, STEFAN; SCHLINK, UWE.

A simple method to estimate the urban heat island intensity in data sets used for the simulation of the thermal behaviour of buildings – pp. 179-185(7)
Authors: WIENERT, UWE; KREIENKAMP, FRANK; SPEKAT, ARNE; ENKE, WOLFGANG.

The PM2.5 Fine Particle Background Network of the German Meteorological Service - First Results – pp. 187-194(8)
Authors: KAMINSKI, UWE; FRICKER, MATHIEU; DIETZE, VOLKER.

Variability of aerosol particles in the urban atmosphere of Dresden (Germany): Effects of spatial scale and particle size – pp. 195-211(17)
Authors: BIRMILI, WOLFRAM; TOMSCHE, LAURA; SONNTAG, ANDRE; OPELT, CLAUDIA; WEINHOLD, KAY; NORDMANN, STEPHAN; SCHMIDT, WOLFRAM.

Detection of odor sources and high concentrations of pollutants in the Ore Mountains by modeling of air mass paths – pp. 213-220(8)
Authors: JÄHN, MICHAEL; WOLKE, RALF; SÄNDIG, BEATE.

Experimental investigation of the meteorologically influenced sound propagation through an inhomogeneous forest site – pp. 221-229(9)
Authors: ZIEMANN, ASTRID; BARTH, MANUELA; HEHN, MARKUS.

Heft 3

A Central European precipitation climatology – Part I: Generation and validation of a high-resolution gridded daily data set (HYRAS) – pp. 235-256(22)
Authors: RAUTHE, MONIKA; STEINER, HEIKO; RIEDIGER, ULF; MAZURKIEWICZ, ALEX; GRATZKI, ANNREGRET.

Evaluating the suitability of the SWAN/COSMO-2 model system to simulate short-crested surface waves for a narrow lake with complex bathymetry – pp. 257-272(16)
Authors: GRAF, MICHAEL; SPRENGER, MICHAEL; LOHMANN, ULRIKE; SEIB T, CHRISTIAN; HOFMANN, HILMAR.

Statistical post-processing of probabilistic wind speed forecasting in Hungary – pp. 273-282(10)
Authors: BARAN, SÁNDOR; HORÁNYI, ANDRÁS; NEMODA, DÓRA.

Using a Small Scale Wireless Sensor Network for Model Validation: Two Case Studies – pp. 283-295(13)
Authors: LENGFELD, KATHARINA; ZACHARIAS, STEFAN; AMENT, FELIX.

Evaluation of daily maximum and minimum 2-m temperatures as simulated with the Regional Climate Model COSMO-CLM over Africa – pp. 297-316(20)
Authors: KRÄHENMANN, STEFAN; KOTHE, STEFFEN; PANITZ, HANS-JÜRGEN; AHRENS, BODO.

Numerical simulation of terrain-induced vortex/wave shedding at the Hong Kong International Airport – pp. 317-327(11)
Authors: LEI, LI; CHAN, P.W.; LI-JIE, ZHANG; HUI, MAO.

The water vapour flux above Switzerland and its role in the August 2005 extreme precipitation and flooding – pp. 328-341(14)
Authors: KOFFI, ERNEST N'DRI; GRAHAM, EDWARD; MÄTZLER, CHRISTIAN.

MetZet Classic paper

Report by A. Berson about the aerological expedition of the Royal Aeronautic Observatory to East Africa in 1908 – pp. 343-348(6)

Author: SÜRING, R.

Aerological observations in the Tropics in the Early Twentieth Century – pp. 349-358(10)

Authors: BRÖNNIMANN, STEFAN; STICKLER, ALEXANDER.

News

Max Margules Prize for the best published paper submitted by a young researcher to Meteorologische Zeitschrift – pp. 359-359(1)

Heft 4

Special Issue on Convective Precipitation in complex terrain: Results of the COPS campaign

- pp. 367–372(6)

Authors: BEHRENDT, ANDREAS; BLYTH, ALAN; DORNINGER, MANFRED; KALTHOFF, NORBERT; FLAMANT, CYRILLE; DI GIROLAMO, PAOLO; RICHARD, EVELYNE.

Comparison of NWP-model chains by using novel verification methods – pp. 373–393(21)

Authors: DORNINGER, MANFRED; GORGAS, THERESA.

Small scale topography influence on the formation of three convective systems observed during COPS over the Vosges Mountains – pp. 395–411(17)

Authors: PLANCHE, CÉLINE; WOBROCK, WOLFRAM; FLOSSMANN, ANDREA I.; TRIDON, FRÉDÉRIC; LABBOUZ, LAURENT; VAN BAELEN, JOËL.

Precipitation on the lee side of the Vosges Mountains: Multi-instrumental study of one case from the COPS campaign – pp. 413–432(20)

Authors: LABBOUZ, L.; VAN BAELEN, J.; TRIDON, F.; REVERDY, M.; HAGEN, M.; BENDER, M.; DICK, G.; GORGAS, T.; PLANCHE, C.

Modelling isolated deep convection: A case study from COPS – pp. 433–443(11)

Authors: BURTON, RALPH R.; GADIAN, A.; BLYTH, A.M.; MOBBS, S.D.

Dry and moist convection in the boundary layer over the Black Forest - a combined analysis of in situ and remote sensing data – pp. 445–461(17)

Authors: KALTHOFF, NORBERT; TRÄUMNER, KATJA; ADLER, BIANCA; SPÄTH, STEPHAN; BEHRENDT, ANDREAS; WIESER, ANDREAS; HANDWERKER, JAN; MADONNA, FABIO; WULFMEYER, VOLKER.

Vertical velocity observed by Doppler lidar during COPS – A case study with a convective rain event – pp. 463–470(8)

Authors: DAVIS, JENNY; COLLIER, CHRIS.; DAVIES, FAY; BURTON, RALPH; PEARSON, GUY; DI GIROLAMO, PAOLO.

Comparison of IASI water vapour products over complex terrain with COPS campaign data – pp. 471–487(17)

Authors: MASIELLO, GUIDO; SERIO, CARMINE; DELEPORTE, THOMAS; HERBIN, HERVÉ; DI GIROLAMO, PAOLO; CHAMPOLLION, CÉDRIC; BEHRENDT, ANDREAS; BOSSER, PIERRE; BOCK, OLIVIER; WULFMEYER, VOLKER; POMMIER, MATTHIEU; FLAMANT, CYRILLE.

The impact of soil moisture variability on seasonal convective precipitation simulations. Part I: validation, feedbacks, and realistic initialisation – pp. 489–505(17)

Authors: KHODAYAR, SAMIRO; KALTHOFF, NORBERT; SCHÄDLER, GERD.

The impact of soil moisture variability on seasonal convective precipitation simulations. Part II: sensitivity to land-surface models and prescribed soil type distributions – pp. 507–526(20)

Authors: KHODAYAR, SAMIRO; SCHÄDLER, GERD.

DACH-Meteorologentagung 2013 in Innsbruck

Dirk Schindler

Von Montag, 2. September bis Freitag, 6. September 2013 haben die DMG, die Österreichische Gesellschaft für Meteorologie (ÖGM) und die Schweizerische Gesellschaft für Meteorologie (SGM) in Innsbruck die 5. DACH-Meteorologentagung veranstaltet. Der Tagungsort war der zwischen dem Inn und dem Hofgarten gelegene Congress Innsbruck.

Leiter des lokalen Organisationskomitees war der langjährige Leiter des Instituts für Meteorologie und Geophysik der Universität Innsbruck und seit dem 1. Oktober 2011 emeritierte Prof. Dr. Michael Kuhn. Bei der Durchführung der Tagung wurde Professor Kuhn von Congress Innsbruck sowie Angehörigen des Instituts unterstützt.

Bei besten äußeren Bedingungen begann das Rahmenprogramm zur Tagung am Abend des 2. September mit einem „Ice-Breaker“, bei dem sich die Tagungsteilnehmer kennenlernen und über ihre Tätigkeiten austauschen konnten. Auf der offiziellen Eröffnungsveranstaltung, die am darauf folgenden Dienstagmorgen stattfand, würdigte der DMG-Vorsitzende Prof. Dr. Helmut Mayer die Arbeit von Atmosphärenwissenschaftlern durch die Verleihung von DMG-Preisen (Albert-Defant-Medaille, Alfred-Wegener-Medaille, Reinhard-Süring-Plakette, DMG-Förderpreis, Paulus-Preis) sowie des Georgi-Preis der GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung (siehe Extrabericht).

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung teilten sich die Tagungsteilnehmer auf zwei Hörsäle auf, in denen zu 15 thematischen Schwerpunkten aus dem Bereich der Allgemeinen, Experimentellen und Angewandten Meteorologie mehr als 100 Fachvorträge gehalten wurden. Die Sitzungsthemen behandelten Atmosphärische Chemie, Klimawandel, Messtechnik, Vorhersage, Biometeorologie, Grenzschicht, Wolken und Niederschlag, Dynamik, Flugmeteorologie, Energiemeteorologie, Umweltmeteorologie. Zu Ehren zweier bekannter Wissenschaftler aus Innsbruck wurden die Albert-Defant-Sitzung zur Ozeanographie und maritimen Meteorologie sowie die Herfried Hoinkes Sitzung zur Glazial- und Gebirgsmeteorologie abgehalten. Außerdem wurden mehr als 120 Poster vorgestellt. Sowohl Vortrags- als auch Posterinhalte wurden im Verlauf der Tagung von den Teilnehmern rege und intensiv diskutiert. Nachdem Persönlichkeiten aus allen veranstaltenden drei meteorologischen Gesellschaften eine Auswahl getroffen hatten, wurden die drei besten ausgestellten Poster am Donnerstag prämiert. Aus den Händen des Organisators der DACH, Prof. Kuhn, und des Kassenswarts der DMG, Dr. Behr, konnten Florian Harnisch (München), Rieke Heinze (Hannover) und Claudia Unglaub (Leipzig), auch stellvertretend für ihre Mitautoren, die Preise in Empfang nehmen. Zur DACH-Meteorologentagung 2013



Abb.: Blick auf den Haupteingang der Kongresshalle in Innsbruck, wo die DACH-Meteorologentagung 2013 stattfand. © Kathrin Graw.

wird derzeit von der Redaktion der Meteorologischen Zeitschrift ein Sonderheft mit Beiträgen von Tagungsteilnehmern zusammengestellt.

Im Laufe des Freitags endete das offizielle Tagungsprogramm. Optional wurde interessierten Tagungsteilnehmern am Samstag, dem 7. September, ein Ausflug auf die Gletscher des Stubaitals angeboten. Dieser konnte aber wetterbedingt nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurde eine Führung durch die Kunstschatze des Innsbrucker Schloss Ambras organisiert.

Im Rahmenprogramm der Tagung fand auch die diesjährige DMG-Mitgliederversammlung statt. Sie war trotz des für viele DMG-Mitglieder weit entfernten Versammlungsorts mit 59 Teilnehmern besser besucht als die Mitgliederversammlungen in den Vorjahren (ein Entwurf des Protokolls der Mitgliederversammlung findet sich unter der Rubrik WIR).

Frau Rosenhagen, die als Nachfolgerin von Herrn Prof. Dr. Mayer das Amt der DMG-Vorsitzenden am 1.1.2014 antreten wird, dankte den anwesenden Versammlungsteilnehmern stellvertretend für alle DMG-Mitglieder, die sie gewählt haben, für das in sie gesetzte Vertrauen und stellte die Mitglieder des neu gewählten Geschäftsführenden Vorstands kurz vor. An die DMG-Mitgliederversammlung schloss sich das im Kongresshaus ausgerichtete, sehr gut besuchte „Konferenz-Dinner“ an.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass an der DACH-Meteorologentagung 2013 trotz des interessanten Programms, das in Zusammenarbeit von DMG-, ÖGM- und SGM-Vertretern zusammengestellt wurde, nur etwa 250 Personen teilnahmen. Dies entspricht etwas mehr als der Hälfte der Teilnehmerzahl vorheriger DACH-Tagungen. Es ist zu hoffen, dass auf der DACH 2016, die im wahrscheinlich im Raum Berlin stattfindet, die Beteiligung wieder zunehmen wird.

Preisverleihungen auf der DACH 2013

Auf der DACH 2013 in Innsbruck wurden, wie auch bei früheren DACH-Tagungen üblich, die wissenschaftlichen Preise der DMG verliehen. Auf die Bedeutung der einzelnen Preise und frühere Preisträger wurde in diesem Heft unter der Rubrik WIR näher eingegangen. Nachfolgend stellen wir die diesjährigen Preisträger kurz vor.

Albert-Defant-Medaille

Die Albert-Defant-Medaille wurde an **Dr. Lothar Stramma**, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, für seine wegweisenden Arbeiten zur großskaligen Zirkulation im tropischen Atlantik und Südatlantik und seine bahnbrechenden Datenanalysen zur Dynamik und den Veränderungen von tropischen Sauerstoffminimumzonen verliehen. Die Laudatio hielt Dr. Hein Dieter Behr, Elmshorn.



Abb. 1: Preisträger Albert-Defant-Medaille Dr. Lothar Stramma.

Alfred-Wegener-Medaille

Mit der Alfred-Wegener-Medaille wurde **Prof. Dr. Dieter Etling**, Institut für Meteorologie und Klimatologie an der Leibniz Universität Hannover, für seine herausragenden Leistungen und innovativen Beiträge im Bereich der atmosphärischen Wirbeldynamik auf unterschiedlichen Skalen ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Clemens Simmer, Meteorologisches Institut der Universität Bonn.



Abb. 2: Preisträger Alfred-Wegener-Medaille Prof. Dr. Dieter Etling.

Reinhard-Süring-Plakette

Mit der Reinhard-Süring-Plakette wurde **Prof. Dr. Michael Hantel**, Institut für Meteorologie und Geophysik an der Universität Wien, in Anerkennung seiner hervorragenden Arbeiten als Editor-in-Chief für die meteorologische Zeitschrift von 2000 bis 2006 gewürdigt. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Stefan Emeis, Institut für Meteorologie und Klimaforschung am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Campus Alpin Garmisch-Partenkirchen.



Abb. 3: Preisträger Reinhard-Süring-Plakette Prof. Dr. Michael Hantel.

DMG-Förderpreis

Der DMG-Förderpreis wurde **Dr. Stefan Metzger**, National Ecological Observatory Network in Boulder, Colorado, USA, für seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Charakterisierung von räumlich aufgelösten fühlbaren und latenten Wärmeflüssen über heterogenen Landoberflächen durch Flussmessungen mit einem Leichtflugzeug und Nutzung von MODIS-Landoberflächentemperaturen verliehen. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Thomas Foken, Abteilung Mikrometeorologie an der Universität Bayreuth.



Abb. 5: Preisträger DMG-Förderpreis Dr. Stefan Metzger.

Paulus-Preis

Mit dem Paulus-Preis wurden **Rainer Holland** (Madeira, Portugal) und **Gerhard Stöhr** (Riedlingen) für ihre vorbildliche Dokumentation über „Thermometer, Skalen und deren Väter“ ausgezeichnet. Die Laudatio hielt PD Dr. Cornelia Lüdecke, München. Das Foto (Abb. 4) zeigt Herrn Stöhr, Herr Holland war leider verhindert.



Abb. 4: Preisträger Paulus-Preis Gerhard Stöhr.



Abb. 6: Preisträger Georgi-Preis Prof. Dr. Herbert Fischer.

Georgi-Preis

Die GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung verlieh **Prof. Dr. Herbert Fischer**, Institut für Meteorologie und Klimaforschung - Atmosphärische Spurengase und Fernerkundung (IMK-ASF) - am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) den Georgi-Preis für seine hervorragenden und innovativen Arbeiten in der Atmosphärenforschung, insbesondere zur Fernerkundung atmosphärischer Spurengase. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Johannes Orphal von der gleichen Einrichtung.



Abb. 7: Preisträger und Laudatoren auf der DACH 2013. Von links: Orphal, Emeis, Simmer, Hantel, Foken, Metzger, Etlng, Fischer, Stramma, Behr, Lüdecke, Stöhr.

DMG auf dem 8. ExtremWetterKongress 2013 in der HafenCity, Hamburg

Petra Günnewig-Gründel, Christiana Lefebvre

Der 8. ExtremWetterKongress (EWK) fand vom 23. bis 27. September 2013 an einem exklusiven Standort am Großen Grasbrook in der Hamburger Hafencity statt. Die von der Kühne Logistics University (KLU) zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten waren gerade noch rechtzeitig fertiggestellt worden und boten mit dem neuen Hörsaal, der hübsch verpackt in einem goldenen Ei untergebracht ist, ein schönes Ambiente. Nach einer Pressekonferenz, an der in den Vormittagsstunden neben dem Initiator des EWKs, Frank Böttcher, Dr. Paul Becker vom Deutschen Wetterdienst, Prof. Dr. Mojib Latif vom Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel – GEOMAR, Prof. Dr. Guy Brasseur vom Climate Service Center, Prof. Dr. Peter Höppe von der Münchener Rückversicherung und der Moderator Sven Plöger den Journalisten Rede und Antwort standen, wurde der EWK dann mittags offiziell eröffnet. Dazu wurden von Herrn Bruns-Berentelg, dem Geschäftsführer der HafenCity GmbH, Herrn Prof. Dr. Strothotte, dem Präsidenten der Kühne Logistics University, Herrn Schulz vom Verband Deutscher Wetterdienstleister e.V. und von Frau Lefebvre als Zweigvereinsvorsitzende der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft Grußworte überbracht und auf das Besondere dieses Kongresses hingewiesen.

Mit rund 3000 registrierten Teilnehmern, davon 2500 Schülerinnen und Schüler, gilt der Kongress als die größte Bildungsveranstaltung zum Thema Wetter und Klima in Deutschland. In 80 Vorträgen wurden unter anderem die Themen Jahrhunderthochwasser, Tornados und Kältewinter von renommierten Forschern und Experten verschiedenster Fachrichtungen diskutiert und der aktuelle Stand der Wissenschaft vorgestellt. Des Weiteren wurde Bezug auf den ersten Teil des fünften IPCC-Sachstandsbericht genommen, der am letzten Tag des EWKs in Stockholm vorgestellt wurde. Auch zu diesem Anlass veranstaltete der EWK eine Pressekonferenz mit dem schon oben genannten Expertenteam, das durch Herrn Prof. Dr. Stefan Rahmstorf vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung verstärkt wurde.

Neben den Wissenschaftlern – und das ist eine der Besonderheiten dieses Kongresses – kamen auch Personen zu Wort, die wetterbedingte Grenzerfahrungen erlebten. Zu diesem Personenkreis zählen die Stormchaser, die mit ergreifenden Videos und Berichten aus den USA die Teilnehmer fesselten. Einem von ihnen, Tim Samaras, der im Vorjahr auf dem EWK sprach und dessen Messungen im Innern von Tornados die Grundlage mehrerer wissenschaftlicher Veröffentlichungen der NOAA wurden, galt ein Gedenkvortrag, denn er war am 31. Mai 2013 mit seinem Sohn Paul in dem EF-5-Tornado bei El Reno/Oklahoma ums Leben gekommen.

Neben dem Vortragsprogramm bildete ein umfangreiches Bildungsprogramm für Schülerinnen und Schüler, das sich an Bildungsplänen orientierte, einen weiteren Schwerpunkt des EWKs, den die TuTech Innovation GmbH organisiert hatte. Zahlreiche Experten Hamburger Institutionen boten ein buntes Programm aus rund 80 Workshops, Exkursionen und Ausstellungen an verschiedenen Orten in der Hafencity rund um das Thema „Wetter, Witterung und Klimafolgen“ an, das direkt auf die einzelnen Zielgruppen ausgerichtet war und auf großen Zuspruch stieß.

Zusätzlich wurde der Kongress von einer Messe und Ausstellung verschiedenster Unternehmen und wissenschaftlicher Einrichtungen, im Gebäude der Kühne Logistic University (KLU) sowie auf dem Außengelände, begleitet. Während der Kongresswoche hatten so interessierte Teilnehmer die Möglichkeit, Neuheiten, Produkte und diverse Dienstleistungen kennenzulernen und sich über den Einsatz der mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes zu informieren.

Der diesjährige DMG-Stand präsentierte sich zentral vor dem großen Hörsaal der KLU und wurde auch in diesem Jahr wieder von Mitgliedern des Zweigvereins Hamburg und Studenten der Universitäten Kiel, Hannover und Hamburg betreut. Besonders die vielen Schülerinnen und Schüler zeigten Interesse an der Arbeit der Meteorologischen Gesellschaft, sodass einige neue Mitgliedschaften entstanden sind. Auch wurde Werbung für den neuen Eu-

ropäischen Meteorologischen Kalender 2014 gemacht, der am Stand verkauft wurde.

Begleitprogramm war unter anderem die Besichtigung des Forschungsschiffes „Ludwig Prandtl“ des Helmholtz-Zentrums Geesthacht (HZG) und eine halbtägige Exkursion über das Gelände der Internationalen Bauausstellung (IBA). Hier wurden die Teilnehmer an verschiedenen Stationen über städtebauliche Planungen im Stadtteil Wilhelmsburg unterrichtet, die sich nicht nur auf energetische Fragestellungen wie eine zentrale Wärmeversorgung und Energiesparhäuser beziehen, sondern auch unterschiedliche Maßnahmen des Hochwasserschutzes durch die Schaffung eines Überflutungsgebietes für die Elbe und die Erhöhung des Deiches in einem eng an den Fluss gebauten Bereich umschließen. Im Abendprogramm wurde neben einem gemeinsamen Abendessen das Theaterstück „Ich Wolke - oder Deine Daten lieben mich“ von Sigrid Behrens (Text) und Anna Schildt (Regie) angeboten. In dem Einmann-Stück schlüpfte der Schauspieler Hauke Heumann erst in die Rolle eines Universitätsprofessors, der sich im Vortragsstil über die im Internet bereitgestellten Daten ausließ und darstellte, wie sich die Menschen durch die von ihnen preisgegebenen Informationen entblößen, um dann in die Rolle der Wolke (Cloud) zu schlüpfen.



Abb. Andrang jugendlicher Besucher am Stand der DMG., © Heribert Fleer.

Jubiläumskolloquium 200 Jahre Klimabeobachtung in Jena am 26. und 27. September 2013

Rainer Kunka

Am 11. Oktober 1813 begannen auf Geheiß des Großherzogs Carl August und Johann Wolfgang von Goethe regelmäßige meteorologische Beobachtungen in Jena unter dem Direktor der neu errichteten Sternwarte, Professor Carl Dietrich von Münchow. 200 Jahre systematische und ununterbrochen am gleichen Platz stattfindende Klimabeobachtung am Schillergässchen waren der Anlass für ein hochkarätig besetztes zweitägiges Festkolloquium in der Aula der Friedrich-Schiller-Universität.

Das Institut für Geowissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität, der Deutsche Wetterdienst, die Deutsche Meteorologische Gesellschaft, vertreten durch den Zweigverein Leipzig, und die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, vertreten durch ihren Präsidenten, und die Thüringer Klimaagentur luden Wissenschaftler und Behördenvertreter ein, über die wichtige Rolle langer Zeitreihen zu diskutieren. So stand die Tagung unter dem Motto: „Lange Zeitreihen und schnelle Prozesse: Die wiederentdeckte Rolle der Langzeitbeobachtung in Geowissenschaften, Klimatologie und Hydrologie“. Mehr als 20 Referenten aus dem deutschsprachigen Raum und nochmal ca. 20 Postergestalter waren der Einladung gefolgt und zeigten auf eindrucksvolle Weise, wie sie in ihrer Arbeit mit langjährigen Mess- und Beobachtungsreihen umgehen. Die weiteste Anreise als Referent hatte Herr Dr. David Volken vom Bundesamt für Umwelt der Schweiz in Bern. Für die gute Resonanz der Veranstaltung spricht der Besuch von über 100 Gästen, obwohl zur gleichen Zeit auch der Extremwetterkongress in Hamburg stattfand.

Den hohen gesellschaftlichen Stellenwert der Veranstaltung machten drei Grußwortredner deutlich, der Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, Herr Roland Richwien, der Oberbürgermeister der Stadt Jena, Herr Dr. Albrecht Schröder und der Rektor der Friedrich-Schiller-Universität, Herr Prof. Dr. Klaus Dicke.

Thematisch befasste sich die Tagung mit drei Komplexen:

- der Geschichte der Klimabeobachtung im Spiegel ihrer Zeit,
- der Vielfältigkeit der Beobachtung in allen Elementen des Klimasystems und
- der Reflexion beobachteter Daten in wissenschaftlichen Projekten und in der Gesellschaft.

Den ersten Komplex eröffnete ein profunder Kenner der Geschichte der Meteorologie, der langjährige Leiter des meteorologischen Instituts der Humboldt-Universität Berlin und Mitglied in der Leibniz-Sozietät, Herr Professor Dr. Karl-Heinz Bernhardt. Sein Beitrag mit



Abb. 1: Auszeichnung von langjährigen ehrenamtlichen phänologischen Beobachtern durch den Vizepräsidenten des DWD, Dr. Paul Becker. Im Bild von links: Lutz-Peter Fischer, Gerhild Schmidt, Reimund Sonnabend, Klaus Folger, Paul Becker.

dem Titel „Goethe – Poet, Naturforscher und Witterungsschronist am Ausgang der kleinen Eiszeit“ stellte ebenso wie der anschließende Beitrag von Dr. Matthias Deutsch von der Universität Göttingen neben dem wissenschaftlichen Wert das hohe ästhetisch-kulturelle Erbe der historischen Zeitreihen in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen. Professor Dr. Christian Schönwiese, der viele Jahre an der Goethe-Universität Frankfurt lehrte und auch heute noch aktiv ist, zeigte die Wichtigkeit geeigneter statistischer Auswertemöglichkeiten für lange Reihen anhand von Beispielen auf. Anschließend schlug Herr Dr. Paul Becker vom Deutschen Wetterdienst den Bogen von der Wetteraufzeichnung zur Radarklimatologie und stellte das enorme Volumen verfügbarer Daten aus Stationsdaten und Fernerkundung vor. Den Schlusspunkt des ersten Blockes setzte Herr Dr. Johannes Lüers von der Universität Bayreuth. Er stellte den Aspekt regionaler atmosphärischer Prozesse in den Vordergrund und ließ bei kleinräumigen Zirkulationssystemen das Herz manches Immissionsschützers und Stadtklimatologen höher schlagen.

Bevor die Nachmittagssitzung begann, fand die erste Postersession statt und die Postergestalter standen dem interessierten Publikum Rede und Antwort. Dabei war zu erkennen, dass die Poster in ihrer Qualität den Vorträgen in nichts nachstanden. Unter den Postergestaltern waren unter anderem die Bergakademie Freiberg, der Deutsche Wetterdienst, die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, das Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz aus Jena sowie die Thüringer Klimaagentur. Die DMG betreute während der gesamten Veranstaltung einen Infostand, warb um Mitglieder und verkaufte meteorologische Kalender für das Jahr 2014.

Die Nachmittagssitzung stand unter der Thematik „Messungen und Beobachtungen im Klimasystem mit seinen Komponenten (Atmosphäre, Hydrosphäre, Kryosphäre, Biosphäre, Lithosphäre). Den Anfang machte Herr Professor Dr. Martin Heimann vom Max-Planck-Institut für Biogeochemie in Jena. Er stellte den Kohlenstoffkreislauf im globalen Klimasystem in den Mittelpunkt und zeigte die Rückkopplungseffekte zwischen Landnutzungsänderungen und Kohlenstoffkreislauf sowie Kohlenstoffkreislauf und Klima. Herr Prof. Dr. Ahrens von der Goethe-Universität Frankfurt zeigte die Potentiale für die meteorologische Beobachtung durch Satelliten, aber auch die Schwierigkeiten bei der Interpretation beim Wechsel von Satelliten älterer auf neuere Generationen. Die Beobachtung des Klimasystemelements Wald im Wandel der Zeiten und daraus zu ziehende Schlussfolgerungen für die künftige Waldgestaltung standen im Fokus des Beitrages von Herrn Ingolf Profft vom Service- und Kompetenzzentrum Thüringenforst in Gotha. Danach ging es an die Nordseeküste. Herr Dr. Sylvin Müller-Navarra vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie Hamburg zeigte den Zusammenhang zwischen Gezeiten und dem Windstau am Pegel Cuxhaven seit 1843. Herr Dr. Freydank, langjähriger Leiter des Wetteramtes Dresden und heute noch aktives DMG-Mitglied, beschrieb in seinem Beitrag und auf einem Poster sehr bildhaft die Chronik von 150 Jahren staatlicher meteorologischer Messungen in Sachsen.

Ein Höhepunkt am Nachmittag war die Auszeichnung von vier ehrenamtlichen phänologischen Beobachtern des Deutschen Wetterdienstes mit der Bundesverdienstmedaille nebst der vom Bundespräsidenten unterschriebenen Urkunde aus den Händen des Vizepräsidenten des DWD, Herrn Dr. Paul Becker, für 40 Jahre ehrenamtliche phänologische Beobachtungstätigkeit.

Diese Auszeichnung leitete zum Vortrag von Herrn Professor Dr. Frank-M. Chmielewski von der Humboldt-Universität Berlin über, der sich mit phänologischen Beobachtungen und deren Möglichkeiten für die Modellierung von pflanzlichen Entwicklungsstadien befasste. Die Erkundung des Klimasystems am ersten Tag rundete ein Beitrag von Herrn Dr. Thomas Jahr von der Friedrich-Schiller-Universität Jena ab. Er führte das Auditorium in die spannende Welt der Erdkruste ein. Mit hochpräzisen Messgeräten lassen sich am Geodynamischen Observatorium Moxa atmosphärische dynamische Vorgänge durch die Messung lithosphärischer Veränderungen nachweisen.

Das Programm am ersten Tag rundete eine abendliche Besichtigung der 200-jährigen Wetterstation Schillergässchen ab. Der Deutsche Wetterdienst war hier mit einer Ausstellung präsent. Dessen Mitarbeiter unter der Regie von Falk Böttcher, Frau Christine Luge vom Institut für Geowissenschaften der FSU Jena, Frau Margit Kluge, Gattin von Herrn Prof. Dr. Gerhard Kluge († 2011), des langjährig mit der Leitung der Station Betrauten, sowie Herr Ralph Oestreicher, der die Wartung der Geräte der Station betreut, erklärten interessante Details. Wer wollte, konnte auch das benachbart gelegenen Gartenhaus von Friedrich Schiller besuchen. Im Anschluss an die Besich-

tigung klang der Tag bei einem gemütlichen Bankett im Foyer der Aula aus.

Nach der Postersession zum Auftakt des zweiten Tages standen Beiträge zu aktuellen Forschungsaktivitäten in den Klimasystemelementen und ihre Resonanz im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs auf dem Programm. Herr Professor Dr. Friedrich-Wilhelm Gerstengarbe vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung eröffnete die Vorträge mit der Vorstellung einer von ihm kreierten objektiven Klimaklassifikation, mit der sich globale Klimaänderungen nachweisen lassen. Danach nehmen die Tundren- und Eisklimate in jüngster Vergangenheit dramatisch ab, während Wüstenklimate zunehmen. Herr Wilfried Kuchler vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie zeigte den Wert langer Messreihen zur Beurteilung der natürlichen Klimavariabilität und langfristiger Trends, ein Problemfeld, das ein wichtiges Thema in der öffentlichen Diskussion darstellt. Herr Dr. David Volken aus der Schweiz befasste sich in seinem Beitrag „Klimaänderung und Hydrologie in der Schweiz“ mit den Alpengletschern und damit mit dem letzten in der Tagung noch nicht behandelten Klimasystemelement, der Kryosphäre. Die Gletscherabnahme ist ein sehr deutliches Signal für Klimaänderungen.

Themen, die räumlich eher regionale und lokale Bezüge haben, bildeten den letzten Block von Beiträgen. Herr Dr. Kai Pfannschmidt von der Thüringer Klimaagentur zeigte, wie in Kooperation einer Fachbehörde mit einer Universität klimatologische und hydrologische Kenngrößen auf Basis von Klimamodellensimulationen für Flusseinzugsgebiete entwickelt wurden. Herr Dr. Matthias Lerm, Leiter des Dezernates für Stadtentwicklung in Jena, stellte die Jenaer Klimaanpassungsstrategie vor und erläuterte, welche methodischen Vorleistungen durch Messungen und Modellierungen vorausgegangen waren.

Einen besonderen Höhepunkt bildete die Vorstellung einer Seminarfacharbeit von zwei Schülerinnen der 12. Klasse des Anger-Gymnasiums Jena. Juliane Pfannschmidt und Julia Fleischmann hatten sich das Thema „Auswertung historischer Klimadaten der Messstation Jena-Schillergässchen und Untersuchungen mit aktuellen Klimaensemblesimulationen“ gewählt und zogen mit einer interessanten, erfrischend dargebotenen Präsentation die Aufmerksamkeit und die Herzen des Publikums auf sich. Sie dürfen sich nun darauf freuen, auf Einladung von Herrn Prof. Dr. Jörg Matschullat vom Interdisziplinären Ökologischen Zentrum der Bergakademie Freiberg ihr Projekt auch bei den Annaberger Klimatagen im nächsten Jahr vorstellen zu können.

Beiträge von Herrn Dr. Steffen Zacharias vom Umweltforschungszentrum Leipzig zum TERENO-Projekt, einem Netzwerk zur langfristigen Erforschung des globalen Wandels in Deutschland, von Frau Dr. Stephanie Hänsel vom IÖZ Freiburg zu Langzeitvariabilität und Trends bei Dürre und Starkniederschlag in Sachsen, von Frau Dr. Ulrike Haferkorn von der Staatlichen Betriebs-

gesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft in Brandis zu Untersuchungen von Bodenwasserhaushaltsgrößen mit Lysimeter und von Herrn Wigbert Albrecht vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt über die Klimafolgenstudie 2012 für das Land Sachsen-Anhalt rundeten die in jeder Hinsicht sehr gelungene Veranstaltung ab.

Nicht nur die fachlichen Inhalte, sondern auch die gute Organisation und Atmosphäre, nicht zuletzt dank der charmanten Führung des Tagungsbüros durch Juliane Scholz (FSU) und Susanne Oberländer (TLUG), werden den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Die Beiträge wurden in einem Tagungsband als Heft 46 der „Annalen der Meteorologie“ beim DWD veröffentlicht.

„Wenn Goethe heute noch leben würde, wäre es ihm ein großer Genuss gewesen, an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können.“ (Zitat aus dem Schlusswort)



Abb. 2: Die Schülerinnen Julia Fleischmann (links) und Juliane Pfanschmidt bei der Vorstellung ihrer Seminararbeit.

Tagungskalender

Datum/Tagung	Ort
1.4.-6.4.2014. International Forum on Weather and Climate www.iwf-fim.com	Forecourt
25.05.-30.05.2014 First International Summit on TORNADOS and Climate Change www.aegeanconferences.org	Kreta
28.05.-31.05.2014 COMECAP 2014: 12th International Conference on Meteorology, Climatology and Atmospheric Physics www.comecap2014.chemistry.uoc.gr	Kreta
16.06.-20.06.2014 NMM 2014: 29th Nordic Meteorologists Meeting www.nmm2014.worldpress.com	Tromsø
14.07.-17.07.2014 7th International Conference on the Global Water and Energy Cycle www.gewex.org/2014conf	Den Haag
22.09.-26.09.2014 2014 EUMETSAT Meteorological Satellite Conference www.eumetsat.int	Genf
06.10.-10.10.2014 7th Japanese-German Meeting on Urban Climate www.muk.uni-hannover.de	Hannover
02.10.-03.10.2014 8. Fachtagung BIOMET http://tu-dresden.de/meteorologie/biomet	Dresden

Neue DFG- Forschergruppe

DFG/Uni Bonn

Mit ebenso komplexen wie dynamischen Simulationsmodellen für Wasser- und Energieflüsse vom Grundwasserbereich bis in die Atmosphäre hinein beschäftigt sich die Forschergruppe „Data Assimilation for Improved Characterisation of Fluxes across Compartmental Interfaces“. In der Zusammenarbeit von Boden- und Geophysikern, Hydrogeologen und Meteorologen nebst Umweltphysikern und Strömungsmechanikern der Universitäten Augsburg, Bonn, Hamburg, Hannover und Tübingen sowie Instituten der Helmholtz-Gemeinschaft in Jülich und Leipzig sollen

integrative „Data Assimilation“-Techniken entwickelt und umfassend erprobt werden. Mit den Ergebnissen und Modellvorstellungen verbinden die Forscherinnen und Forscher die Hoffnung, auch die Möglichkeiten zur Wetter- und Klimaprognose oder zur Qualitätssicherung im Wassermanagement zu verbessern – und damit der interdisziplinären Umweltforschung in verschiedenen Bereichen Impulse zu geben. Sprecher der Forschergruppe ist Prof. Dr. Clemens Simmer vom Meteorologischen Institut der Universität Bonn.

Nachruf auf Dr. habil. Ernst Maier-Reimer

Träger der Albert-Defant-Medaille 2001 der DMG „für herausragende wissenschaftliche Verdienste in der physikalischen Ozeanographie“

Peter Koltermann

Im Alter von 69 Jahren starb mit Ernst Maier-Reimer am 23. Juli 2013 in Hamburg einer der bedeutendsten Klimaforscher. Er hat im MPIfM, Hamburg, seit 1978 das LSG-Ozean-Modell als Teil der gekoppelten MPI-Klimamodelle entwickelt. Früh hat er dies erweitert um die ozeanische Kohlenstoffkomponente bis hin zu komplexen biogeochemischen Modellen. Damit legte er die Grundlage für das, was heute die „MPI-Modelle“ genannt wird. Gleichzeitig wies er die Richtung auf für Erdsystemmodelle und beeinflusste die Anstrengungen vieler Kollegen bei ihren atmosphärischen, Landoberfläche- oder biologischen Modellen. Er wollte den Ozean nicht nur verstehen, sondern richtig als Teil des Klimasystems darstellen. Maier-Reimer ging es immer um die wissenschaftliche Erkenntnis: erst wenn er sich Klarheit über ein Problem verschafft hatte und dessen Lösung hatte, unterbrach er sein berühmtes Schweigen. Zahlreiche Studenten und Doktoranden förderte er jederzeit und großzügig mit Rat und Tat, ob beim Kaffee oder abends im Mader. Ruhm und äußere Anerkennung interessierten ihn nicht. Zufrieden war er dann, wenn seine



Ergebnisse und Beiträge besser waren als die anderer. Eine Vielzahl erfolgreicher globaler Ozeanmodellierer bezeugt seinen Ruf und seinen wissenschaftlichen Erfolg.

Die DMG hat 2001 seine Arbeiten mit der Albert-Defant-Medaille gewürdigt; in der Kürze der Begründung liegt bereits der umfassende Beitrag Maier-Reimers. Bildnachweis MPIfM, Hamburg.

News

Kafa's Sicht der Dinge

Niemand hatte die Absicht...



Unter dieser Rubrik kommentiert ein Student der Meteorologie aus Hamburg (Künstlernamen Kafa) aktuelle Meldungen bezüglich Wetter und Klima aus der Presse in Form von Cartoons.

Das heutige Thema lautet:

Mensch und Natur - Eitelkeit schützt vor Torheit nicht

Die Stadt Grimma im Landkreis Leipzig wurde nicht nur von der sogenannten „Jahrhundertflut“ im Jahr 2012 komplett überflutet, nein, auch dieses Jahr wurden die frisch renovierten Gebäude wieder unter Wasser gesetzt. Dabei hätte eine Schutzwand dies verhindern können. Eine Bürgerinitiative gegen diese „Stadtbildverunstaltung“ hat jedoch den Bau der Schutzwand verzögert und diese konnte somit nicht bis zur ungünstigen Wetterlage fertiggestellt werden. Ironie ergoss sich mit der Flut diesen Jahres über den Ort.

(©: www.spiegel.de/panorama/hochwasser-in-grimma-wieso-die-schutzmauer-nicht-fertig-wurde-a-903738.html).

Vereinte Kräfte auf dem Wettermarkt: Zusammenschluss von MeteoGroup und mminternational

MeteoGroup

MeteoGroup, Europas größter privater Anbieter von Wetterdienstleistungen, übernimmt den Wetterdienst mminternational, der bis 2013 unter dem Namen meteomedia agierte. MeteoGroup und mminternational verfügen über jahrzehntelange Erfahrung in der Bereitstellung von meteorologischen Dienstleistungen für den deutschsprachigen Raum. Diese werden sowohl von Medien genutzt als auch von Unternehmen aus wetterabhängigen Branchen wie Verkehr, Energie, Handel und Versicherungen. Mit dem Zusammenschluss wird MeteoGroup einer der größten privaten Wetterdienste weltweit und verfügt zukünftig über Niederlassungen in 14 Ländern, darunter elf in Europa.

In Asien gehen die beiden Wetterdienste ein Joint Venture ein, um die Entwicklungsmöglichkeiten dieser neuen Märkte stärker zu nutzen. mminternational ist bereits Partner in der „Weather Philippines Foundation“. Diese errichtet ein Netzwerk von Wetterstationen auf den Philippinen mit dem Ziel, die Qualität und das Angebot an meteorologischen Dienstleistungen dort nachhaltig zu verbessern.

MeteoGroup und mminternational sind seit Jahrzehnten auf dem Wettermarkt aktiv. Wetterdaten spielen eine entscheidende Rolle in verschiedenen Branchen und Industrien. So zum Beispiel im Energiehandel, wo bereits geringe Temperaturänderungen einen Einfluss auf den Strompreis haben, oder auch in der Verkehrssicherheit, in der Überprüfung von Schadensmeldungen bei Versicherungen und in der Seeschifffahrt bei der Optimierung von Schiffsrouten.

mminternational, früher bekannt als meteomedia, verfügt über Büros in der Schweiz, in Deutschland und auf den Philippinen. Neben Wettervorhersagen für Medien und Privatkunden stehen „Decision Support Systems“ für Kunden vor allem aus den Bereichen Logistik, Versicherungen, Retail, Bau, Gebäudeautomation und Landwirtschaft im Vordergrund.

In den letzten 20 Jahren hat mminternational ein Messnetz von mehr als 800 professionellen Wetterstationen in Deutschland und in der Schweiz aufgebaut. Dieses Messnetz ist das dichteste Wetter-Beobachtungsnetz in Europa. Mit der Integration der Daten in das Vorhersagesystem von MeteoGroup können noch präzisere Daten angeboten und die Vorhersagequalität verbessert werden.

Der Abschluss der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Bundeskartellamt.

Magical Weather: neues Mitglied in der Wetter-App-Familie um WeatherPro

Meteogroup

Berlin, 09.09.2013 – Magical Weather, eine animierte Wetter-App für das iPad, gehört nun auch zu MeteoGroup. Der Wetterdienst entwickelt die erfolgreichen Wetter-Apps WeatherPro und MeteoEarth und lieferte bereits die Wetterdaten für Magical Weather, bevor er nun die App von Sophiestication übernahm. Magical Weather bietet im unteren Preissegment einen Einstieg in die professionelle Wettervorhersage und setzt den Schwerpunkt auf eine anschauliche Visualisierung des aktuellen Wetterzustands.

David Kaiser, zuständig für die mobile Produktentwicklung bei MeteoGroup, freut sich über den App-Zuwachs: „Magical Weather reiht sich wunderbar in unser Portfolio an Wetter-Apps ein. Mit MeteoEarth bieten wir eine globale 3D-Wetter-App für die Verfolgung weltweiter Wetterereignisse. WeatherPro liefert die Vielfalt der Wetterdaten und eine vielfach prämierte Prognosegüte, um das Wetter am aktuellen Standort und an über zwei Millionen Orten weltweit zu verfolgen. Magical Weather profitiert ebenfalls von diesen hochpräzisen Wetterdaten und ist die ideale Einstiegs-App, um sich schnell und einfach einen Überblick über das Wetter zu verschaffen.“

Magical Weather liefert Wettervorhersagen für die kommenden sieben Tage sowie im Detail für die nächsten

36 Stunden. Neun Favoriten können angelegt werden, für die dann kleine Fenster mit dem Ausblick auf das Wetter angezeigt werden. Der Wetterzustand wird als animiertes Bild anschaulich gemacht. Der Datenumfang umfasst neben Höchst- und Tiefsttemperatur, relative Feuchte, Regenwahrscheinlichkeit, Luftdruck und Windgeschwindigkeit auch so nützliche Details wie UV-Index und den Vergleich zur Temperatur vom Vortag.

Sechs Sprachen stehen als Auswahl zur Verfügung: Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch und Niederländisch. Die Temperaturwerte können in Fahrenheit und Celsius angezeigt werden.

Momentan steht Magical Weather nur für das iPad und iPad mini zur Verfügung. MeteoGroup plant jedoch, die App auch für das iPhone und Android zu entwickeln.

Magical Weather steht zum Download bereit unter: <https://itunes.apple.com/de/app/magical-weather/id396179545?mt=8>

Mehr Informationen zu MeteoGroup und den Apps gibt es auch unter:

www.meteogroup.de, www.weatherpro.eu, www.meteo-earth.com und magicalweather.weatherpro.eu



Vom Scheibenwischer zum Regensmesser

Dieter Etling

Der Niederschlag in Form von Regen, Schnee oder Graupel ist nach wie vor das am schwierigsten zu erfassende meteorologische Element. Das liegt nicht so sehr an der Qualität der Niederschlagsmessgeräte, die heute in vielfältiger Form vorhanden sind. Es ist vielmehr die räumliche und auch zeitliche Verteilung, die besonders bei Niederschlägen aus konvektiven Wolken sehr inhomogen sein kann. Dabei übertrifft die Anzahl der Niederschlagsmessstationen in Deutschland mit etwa 4000 bei weitem die der synoptischen Stationen an denen außer Niederschlag auch Temperatur und Druck gemessen wird. Aber auch diese Dichte der Niederschlagsmessungen (etwa 1 Station pro 100 km²) ist für einige Anwender (z. B. Stadtentwässerung, Hochwassermanagement) nicht hoch genug. Nun könnte man die Anzahl der Stationen vervielfachen, was aber mit hohen Kosten verbunden wäre.

Hier kamen nun Wissenschaftler des Instituts für Wasserwirtschaft, Hydrologie und Landwirtschaftlicher Wasserbau und des Instituts für Kartographie und Geoinformatik an der Leibniz Universität Hannover auf eine zunächst exotisch anmutende Idee: Die Verwendung der Scheibenwischeraktivität von Kraftfahrzeugen als Maß für den Niederschlag. Das Prinzip ist das folgende: die heutigen Scheibenwischer können in ihrer Wischfrequenz entweder durch den Fahrer oder automatisch der Stärke des Niederschlags, wie er auf die Frontscheibe auftrifft, angepasst werden. Diese Eigenschaft haben sich ja alle Autofahrer selbst schon zu Nutze gemacht. Wenn nun ein quantitativer Zusammenhang zwischen Wischfrequenz und Niederschlagsintensität hergestellt werden kann, hätte man schon einmal die Niederschlagsmenge erfasst. Die räumliche und zeitliche Lokalisierung der Niederschlagsereignisse ist Dank der GPS gestützten Navigationssysteme, die heute in den meisten Kraftfahrzeugen vorhanden sind, technisch kein Problem.

Soweit die Theorie. Dass diese Idee keineswegs zu exotisch ist sieht man schon an der Tatsache, dass die Arbeiten der Hannoveraner Wissenschaftler durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Projekt RainCar finanziell unterstützt wurden, die Forschungsprojekte nur nach einem strengen Begutachtungsverfahren fördert. In der jetzt abgeschlossenen Phase des Projektes wurde die Methode unter Laborbedingungen getestet. Dazu wurden Kraftfahrzeuge in einer Regenkammer dem künstlich produzierten Niederschlag ausgesetzt, welcher in seiner Intensität variiert werden konnte. Gleichzeitig wurden die entsprechenden Scheibenwischerfrequenzen gemessen und mit der Niederschlagsstärke korreliert. Die Wischfrequenz wurde dabei zum einen manuell durch den Fahrer basierend auf der Sicht durch die Frontscheibe eingestellt.



Abb. : Scheibenwischer als Regensmesser? Diese Idee verfolgen Wissenschaftler an der Leibniz Universität Hannover.

In einer anderen Versuchsreihe erfolgte die Einstellung der Wischfrequenz automatisch mit Hilfe von optischen Regensensoren, wie sie bereits in einigen modernen Kraftfahrzeugen eingebaut sind.

Kurz zusammengefasst konnte das der Studie zu Grunde liegende Prinzip bestätigt werden. Jedoch zeigte es sich, dass bei den von Fahrern eingestellten Wischfrequenzen die Korrelationen zur Niederschlagsstärke deutlich höher waren als bei solchen Anlagen, welche die Wischfrequenz automatisch der Regenintensität anpassen. Zusätzliche Versuche, die Regenintensität direkt aus den Signalen der optischen Sensoren zur Steuerung der Scheibenwischeraktivitäten mit der Regenrate in Beziehung zu setzen brachten ebenfalls vielversprechende Resultate zu einer möglichen Verwendung von Kraftfahrzeugen als Regensmesser.

Diese im unter kontrollierten Bedingungen im Labor durchgeführten Versuche müssen in einem weiteren Schritt in der Fahrpraxis wiederholt werden. Hierzu führt das Wissenschaftlerteam derzeit in einer weiteren Projektphase Untersuchungen an täglich im Straßenverkehr rollenden Fahrzeugen durch. Dazu eignen sich vornehmlich solche Fahrzeuge, die mehr oder weniger den ganzen Tag im Straßenverkehr unterwegs sind wie z.B. Taxis oder Busse. Im vorliegenden Fall stehen den Projektleitern im Praxisversuch Fahrzeuge eines Taxi- und eines Autounternehmens im Raum Hannover zur Verfügung. Die Resultate des Praxisversuchs werden in einigen Monaten verfügbar sein. Die Ergebnisse der hier beschriebenen Laborstudie sind kürzlich im Fachjournal *Hydrology and Earth System Sciences* publiziert worden. Der Artikel ist unter der unten genannten Internetadresse frei verfügbar.

Quellen:

Pressemitteilung der EGU: www.egu.eu/news/85/using-moving-cars-to-measure-rainfall/

Projektpublikation: Rabei, E., Haberlandt, U., Sester, M. and Fitzner, D.: Rainfall estimation using moving cars as rain gauges- a modelling study. *Hydrol. Earth Syst. Sci.*, 17, 4701-4712, doi:10.5195/hess-17-4701-2013,2013.

DMG Mitteilungen – Autorenhinweise

Die Mitteilungen haben in der Regel einen Umfang von 32 oder 40 Seiten. Ihr Inhalt gliedert sich in folgende regelmäßige Rubriken: Titelseite, Seite 2 (farbige Grafik), Editorial/Inhaltsverzeichnis, Focus (mehreseitige Aufsätze), Diskutabel, News (Kurz- und Pressemitteilungen), Wir (Vereinsnachrichten), EMS, Medial (Buchbesprechungen etc.), Tagungskalender, -ankündigungen und -berichte, Umschlagseiten hinten. Bis zum Redaktionsschluss (in der Regel 01.03., 01.06., 01.09., 15.11.) muss der Beitrag bei der Redaktion (Joerg.Rapp@dwd.de oder redaktion@dmg-ev.de) vorliegen.

Autorenbeiträge in der Rubrik "Focus" sollten einschließlich Abbildungen maximal 5 Druckseiten umfassen, in der Rubrik "Wir" maximal drei Seiten.

Als Textsoftware bitte MS-WORD verwenden, möglichst mit wenigen Formatierungen. Den Beitrag bitte als e-mail-Anlage an die Redaktion schicken. Den Text bitte in Deutsch nach den "neuen" Rechtschreibregeln.

Am Ende des Beitrages sind zu nennen: Vor- und Zuname des/der Autors/Autoren, Anschrift, E-Mail-Adresse.

Abbildungen sind sehr erwünscht, als getrennte Datei (übliche Formate), allerdings in der Regel nur in Schwarz-Weiß reproduzierbar, hohe Auflösung bzw. Größe (im endgültigen Druck 300 dpi). Abbildungslegenden und Bezug im Text bitte nicht vergessen.

Die Autoren erhalten in der Regel keine Korrekturfahnen. Allerdings wird nach dem Satz das Heft durch Dritte kritisch gegengelesen.

Alle Autoren, die keine Mitglieder der DMG sind, erhalten ein Belegexemplar im pdf-Format.

Impresum

Mitteilungen DMG – das offizielle Organ der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft e.V.

Die Mitteilungen werden im Auftrag des Vorstandes der DMG e.V. herausgegeben. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren bzw. die Herausgeber der Pressemitteilungen im Sinne des Presserechtes verantwortlich. Aus technischen Gründen behält sich die Redaktion die Kürzung bzw. das Zurückstellen eingesandter Beiträge vor. Die Namen der Autoren bzw. der Herausgeber von Pressemitteilungen werden in der Regel zwischen Titelzeile und Text explizit genannt.

Die Deutsche Meteorologische Gesellschaft ist ein eingetragener Verein beim Amtsgericht Frankfurt am Main.

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender: Prof. Dr. Helmut Mayer, Freiburg

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Herbert Fischer, Karlsruhe

Schriftführer: Dr. Dirk Schindler, Freiburg

Kassenwart: Dr. Hein Dieter Behr, Elmshorn

Beisitzer für das Fachgebiet Physikalische Ozeanographie: Dr. Klaus Peter Koltermann, Hamburg

Zweigvereine:

Berlin und Brandenburg, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, München, Rheinland.

Fachausschüsse:

Biometeorologie, Geschichte der Meteorologie, Umweltmeteorologie, Hydrometeorologie, Energiemeteorologie

Ehrenmitglieder:

Prof. Dr. Walter Fett, Prof. Dr. Lutz Hasse, Dr. Siegmund Jähn, Prof. Dr. Jens Taubenheim, Prof. Dr. Hans-Walter Georgii.

Redaktion:

Deutsche Meteorologische Gesellschaft e.V.

Redaktion Mitteilungen

Schriftleiter Prof. Dr. Dieter Etling

<redaktion@dmg-ev.de>

Webseite:

www.dmg-ev.de/gesellschaft/publikationen/dmg-mitteilungen.htm

Redaktionsteam:

Dr. Jörg Rapp <Joerg.Rapp@dwd.de>

Dr. Hein Dieter Behr <kassenwart@dmg-ev.de>

Dr. Jutta Graf <jutta.graf@dlr.de>

Prof. Dr. Christoph Jacobi <jacobi@rz.uni-leipzig.de>

Priv.-Doz. Dr. Cornelia Lüdecke

<C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de>

Prof. Dr. Andreas Matzarakis

<andreas.matzarakis@meteo.uni-freiburg.de>

Marion Schnee <sekretariat@dmg-ev.de>

Dipl.-Met. Arne Spekat <arne.spekat@cec-potsdam.de>

Dr. Sabine Theunert <s.theunert@metconsult-online.de>

Dr. Birger Tinz <birger.tinz@dwd.de>

Redaktionelle Mitarbeit:

Dr. Friedrich Theunert

Dr. Ute Merkel

Layout:

Marion Schnee <sekretariat@dmg-ev.de>

Druck:

Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG
Berlin

Erscheinungsweise und Auflage:

Vierteljährlich, 1900

Heftpreis:

Kostenlose Abgabe an alle Mitglieder

Redaktionsschluss des nächsten Heftes (04/2013):

31. März 2014

Dankenswerterweise engagieren sich die folgenden Firmen und Institutionen für die Meteorologie, indem sie korporative Mitglieder der DMG sind:



ask - Innovative Visualisierungslösungen GmbH
www.askvisual.de



Scintec AG
www.scintec.com

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Deutscher Wetterdienst
www.dwd.de



MeteoGroup Deutschland GmbH
www.meteogroup.de



Selex Systems Integration GmbH
Gematronik Weather Radar Systems
www.gematronik.com
www.selex-si.de



WetterKontor GmbH
www.wetterkontor.de



Wetterprognosen, Angewandte
Meteorologie, Luftreinhaltung,
Geoinformatik
www.meteotest.ch



WetterWelt GmbH
Meteorologische Dienstleistungen
www.wetterwelt.de



meteocontrol GmbH
www.meteocontrol.de



WetterOnline
Meteorologische Dienstleistungen GmbH
www.wetteronline-gmbh.de



Skywarn Deutschland e. V.
www.skywarn.de

GWU-Umwelttechnik



GWU-Umwelttechnik GmbH
www.gwu-group.de



Meteorologische Messtechnik GmbH
www.metek.de

Anerkennungsverfahren durch die DMG

Zu den Aufgaben der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft gehört die Förderung der Meteorologie als angewandte Wissenschaft. Die DMG führt ein Anerkennungsverfahren für beratende Meteorologen durch. Dies soll den Bestellern von meteorologischen Gutachten die Möglichkeit geben, Gutachter auszuwählen, die durch Ausbildung, Erfahrung und persönliche Kompetenz als Sachverständige für meteorologische Fragestellungen besonders geeignet sind. Die Veröffentlichung der durch die DMG anerkannten beratenden Meteorologen erfolgt auch im Web unter http://dmg-ev.de/gesellschaft/aktivitaeten/meteorologen_sachverstaendige.htm. Weitere Informationen finden sich unter <http://dmg-ev.de/gesellschaft/aktivitaeten/meteorologen.htm>

Hydrometeorologie

Dr. Thomas Einfalt
Hydro & meteo GmbH & Co. KG
Breite Str. 6-8
23552 Lübeck
Tel.: 0451/ 702 3333
Fax.: 0451/ 702 3339
E-Mail: einfalt@hydrometeo.de
www.hydrometeo.de

Windenergie

Dr. Bernd Goretzki
Wetter-Jetzt GbR
Hauptstraße 4
14806 Planetal-Locktow
Tel.: 033843/41925 Fax: 033843/41927
<goretzki@wetter-jetzt.de>
www.wetter-jetzt.de

Ausbreitung von Luftbeimengungen

Stadt- und Regionalklima

Prof. Dr. Günter Groß
Universität Hannover
- Institut für Meteorologie -
Herrenhäuser Str. 2
30419 Hannover
Tel.: 0511/7625408
<gross@muk.uni-hannover.de>

Windenergie

Dr. Josef Guttenberger
Hinterer Markt 10
92355 Velburg
Tel.: 09182/902117 Fax: 09182/902119
<gutten.berger@t-online.de>

Standortklima

Windenergie

Dr. Barbara Hennemuth
Classenstieg 2
22391 Hamburg
Tel.: 040/5361391
<barbara.hennemuth@zmaw.de>

Ausbreitung von Luftbeimengungen

Stadt- und Regionalklima

Dipl.-Met. Werner-Jürgen Kost
IMA Richter & Röckle /Stuttgart
Hauptstr. 54
70839 Gerlingen
Tel.: 07156/438914 Fax: 07156/438916

Ausbreitung von Luftbeimengungen

Dipl.-Phys. Wetterdienstassessor Helmut Kumm
Ingenieurbüro für Meteorologie und techn. Ökologie
Kumm & Krebs
Tulpenhofstr. 45
63067 Offenbach/Main
Tel.: 069/884349 Fax: 069/818440
<kumm-offenbach@t-online.de>

Ausbreitung von Luftbeimengungen

Dipl.-Met. Wolfgang Medrow
TÜV NORD Systems GmbH & Co. KG
Bereich Engineering, Abteilung Gebäudetechnik
Arbeitsgebiet Gerüche, Immissionsprognosen
Langemarckstr. 20
45141 Essen
Tel.: 0201/825-3263 Fax: 0201/825-3377
<wmedrow@tuev-nord.de>

Windenergie

Dr. Heinz-Theo Mengelkamp
anemos Gesellschaft für Umweltmeteorologie mbH
Böhmsholzer Weg 3
21391 Reppenstedt
Tel.: 04131/ 8308103
<mengelkamp@anemos.de>
www.anemos.de

Ausbreitung von Luftbeimengungen

Stadt- und Standortklima

Dipl. Met. Antje Moldenhauer
Ingenieurbüro Lohmeyer GmbH & Co.KG
Mohrenstraße 14
01445 Radebeul
Telefon: 0 351/839140
Telefax: 0351/8391459
<info.dd@lohmeyer.de>
www.lohmeyer.de

**Stadt- und Regionalklima,
Ausbreitung von Luftbeimengungen**

Dr. Jost Nielinger
iMA Richter & Röckle - Niederlassung Stuttgart
Hauptstr. 54
70839 Gerlingen
Tel.: 07156/438915 Fax: 07156/438916
<nielinger@ima-umwelt.de>

Wind- und Solarenergie

Dipl. Met. Stefan Schaaf
Ingenieurbüro für Meteorologische Dienstleistungen
MeteoServ GbR
Spessarttring 7
61194 Niddatal
Tel.: 06034/9023012 Fax: 06034/9023013
<stefan.schaaf@meteoserv.de>

**Stadt- und Regionalklima,
Ausbreitung von Luftbeimengungen**

Dipl.-Met. C.-J. Richter
IMA Richter & Röckle
Eisenbahnstr. 43
79098 Freiburg
Tel.: 0761/2021661/62 Fax: 0761/20216-71
<richter@ima-umwelt.de>

Windenergie

Dr. Thomas Sperling
Von Humboldt-Str. 117
50259 Pullheim
mobil: 0162/ 946 62 62

**Ausbreitung von Luftbeimengungen
Standortklima**

Dipl.-Met. Axel Rühling
Müller-BBM GmbH
Niederlassung Karlsruhe
Schwarzwaldstraße 39
76137 Karlsruhe
Tel.: 0721/504 379-16 Fax: 0721/504 379-11
<Axel.Ruehling@MuellerBBM.de>

**Stadt- und Regionalklima, Hydrometeorologie,
Meteorologische Systemtechnik**

Dr. Bernd Stiller
Winkelmanstraße 18
15518 Langewahl
Tel.: 03361/308762 mobil: 0162/8589140
Fax: 03361/306380
<drstiller@t-online.de>
www.wetterdokter.de

Qualitätskreis Wetterberatung

Die DMG ist der Förderung der Meteorologie als reine und angewandte Wissenschaft verpflichtet. Dazu gehört auch die Wetterberatung.

Mit der Einrichtung des Qualitätskreises Wetterberatung soll der Wetterberatung durch Firmen außerhalb der traditionellen nationalen Wetterdienste Rechnung getragen werden.

Die DMG führt seit Mitte der 1990er Jahre ein Anerkennungsverfahren für meteorologische Gutachter/Sachverständige/Berater durch. Bei diesem Verfahren wird das Arbeitsgebiet Wetterberatung nicht berücksichtigt. Die Arbeit in der Wetterberatung ist von der Natur der Sache her anders geartet als die Arbeit eines Gutachters. In der Regel werden die vielfältigen Produkte einer Wetterberatung auch nicht von einzelnen Personen, sondern von Firmen in Teamarbeit angeboten. Für Firmen mit gewissen Qualitätsstandards in ihrer Arbeit bietet die DMG mit dem Qualitätskreis Wetterberatung die Möglichkeit der Anerkennung an. Auf welche Weise die Mitgliedschaft im Qualitätskreis erworben und aufrechterhalten werden kann ist in den Grundlagen zum „Anerkennungsverfahren Wetterberatung“ beschrieben.

Grundlagen dieses Verfahrens sind Mindestanforderungen, Verpflichtungen und Richtlinien, die durch die Antragsteller anerkannt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf dmg-ev.de/gesellschaft/aktivitaeten/wetterberatung.htm

Anerkannte Mitglieder

Deutscher Wetterdienst

MeteoGroup Deutschland

Meteotest Bern

WetterWelt GmbH

Meteorologischer Kalender 2014



Rückseitenthema: Polarmeteorologie

Auf den Rückseiten sind Texte, Bilder, Diagramme und Erläuterungen zum Thema „Polarmeteorologie“. Als Experte konnte Gunnar Noer, Norwegischer Wetterdienst, Tromsø, gewonnen werden. Der Kalender gibt einen Einblick in die Vielfalt meteorologischer Arbeit, die nur international bewältigt werden kann. Deshalb wurde Wert darauf gelegt, dass die hier dargestellte meteorologische Information zahlreiche internationale Aspekte hat. Weiterhin stellt eine Serie von 13 Polarforschern/-Entdeckern mit kurzen biografischen Texten andere Facetten der Polarforschung dar. Von Seiten der DMG wurde wie bisher der gesamte Inhalt bis hin zum Layout erstellt und verantwortet. Druck und Vertrieb erfolgen durch den Borntraeger-Verlag, Stuttgart.